Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

43 (26.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 43. — Karlsruhe, Freitag den 26. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 25. Jan.

Am Bundesratstische Staatssekretär von **Posadowsky**, von **Stengel** und **Nieberding**.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Das Haus nimmt einen schleunigen Antrag auf **Einstellung** eines **Privatklageverfahrens** gegen den Abg. **Legien** (Soz.) an.

Es folgt die 3. Beratung des **Entwurfs** betr. die **Statistik des Warenverkehrs.**

Auf eine Anfrage des Abg. **Osel** erklärt Unterstaatssekretär **Wermuth**, daß **Ausstellungsgüter**, die nach Schluß einer Ausstellung in den freien Verkehr treten, ebenso behandelt werden, wie andere Güter.

Das Haus nimmt darauf die **Vorlage endgiltig** an, ebenso debattelos die Vorlage betr. die Bestimmungen über die **Einfuhr-Scheine** im **Zollverkehr** und setzt die **1. Beratung** des Gesetzentwurfs über die **Maß- und Gewichtsordnung** fort.

Abg. **Aerwinkel** (natl.) ist gegen die Verstaatlichung des Aichwesens durch das Reich. Die Regelung des Aichwesens würde besser den Einzelstaaten überlassen bleiben. Eine Zwangsaichung der Förderwagen im Bergwerksbetriebe sei undurchführbar.

Abg. **Mertens** (freis. Volksp.): Notwendig sei die Festsetzung einheitlicher Abkürzungen für Maß- und Gewichtsbezeichnungen durch das Gesetz. Im Prinzip stehe er der Nachaichung wenig sympathisch gegenüber. Das für Bayern **vorbehaltene** Reservatrecht sei unnötig. Die Verstaatlichung des Aichungswesens sei eine Beschränkung der Selbstverwaltung der Gemeinden.

Abg. **Pachnicke** (freis. Ver.) spricht sich für eine Nachaichung mit zweijähriger Frist aus und hofft, daß das bayrische Reservatrecht bald fallen und daß die Gemeinden für die finanzielle Einbuße entschädigt werden. Bei Strafen sei darauf zu achten, daß die Gewerbetreibenden für Versehen der Beamten nicht haftbar gemacht werden.

Abg. **Osel** (Ztr.) sagt, man solle das bayrische Reservatrecht ungeschoren lassen, denn man komme mit dem ganzen Gesetz auf das, was in Bayern schon bestanden habe. Redner beantragt Verweisung an die Kommission.

Abg. **Raab** (Reformp.) begründet die Vorlage und ist für Kommissionsberatung. Er hält eine Entschädigung der Gemeinden für unangebracht, doch seien unnötige Härten zu vermeiden.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky**: Es bestehe ein dringendes Bedürfnis nach zwangsweiser Nachaichung in ganz Deutschland. Es entstehen dadurch den Einzelstaaten ganz erhebliche Lasten. Es wäre nicht zu rechtfertigen, einzelnen Gemeinden ihre erheblichen Einnahmen zu lassen, dem Staate aber die Lasten aufzubürden. Die Gebühren sollen nur die Kosten decken. Jedenfalls müssen die Gebühren für die erste Aichung für ganz Deutschland gleich sein. Nur für die Nachaichung sei die Festsetzung von verschiedenen Gebühren in den Einzelstaaten statthaft. Ueber erläuternde Uebergangsbestimmungen könne man in der Kommission reden.

Abg. **Stolle** (Soz.): Ohne Aichzwang der Fördergefäße sei die Vorlage unannehmbar.

Abg. **Hug** (Ztr.): Den Gemeinden sollen aus Billigkeitsgründen Entschädigungen gewährt werden.

Abg. **Hofmeister** (freis. Ver.) erklärt sich gegen die Verstaatlichung.

Die Vorlage wird an eine **21gliedrige Kommission** überwiesen.

Es folgt die **erste Beratung des Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst und der Photographie.**

Abg. **Dahlen** (Ztr.): Die Vorlage mache dem mit der Photographie vielfach getriebenen Unwesen ein Ende. Seine Partei sei für Verweisung an eine 14gliedrige Kommission.

Staatssekretär Dr. Graf v. **Posadowsky**: Der Schutz dürfe nicht zu einer Art Zunftzwang werden. Das Recht am eigenen Werke sei durchaus in liberaler Weise geregelt. Die freie Abbildung von Personen der Zeitgeschichte lasse das Gesetz zu. Die Karikatur sei ganz frei.

Die Vorlage wird an eine **15gliedrige Kommission** überwiesen.

Morgen: Rest der heutigen Tagesordnung.

Aus den Kommissionen des Reichstags.

Aus der Wahlprüfungskommission.

= **Berlin**, 25. Jan. Die **Wahlprüfungskommission des Reichstags** beriet über die Wahl des Abgeordneten **Willberger** (fraktionslos), im Wahlkreise Hagenau-Weißenburg. Gegenstand des Wahlprotestes sind angebliche unberechtigte **Wahlbeeinflussungen** durch **katholische Geistliche** von der **Kanzel** und im **Beichtstuhle.**

In der Kommission stellte sich die Mehrheit der Redner — Sozialdemokraten, Nationalliberale, Freisinnige und Konservative — auf den Standpunkt, es handle sich um **unzulässige Wahlbeeinflussung**, die analog derjenigen von Beamten (Verwaltungsbeamten, Bürgermeistern, Polizeidienern usw.) zu beanstanden sei. Gegenüber diesen, zunächst vom Referenten Abgeordneten v. **Oertzen** (Reichsp.) geltend gemachten Beanstandungen führte der Korreferent Abgeordneter **Kalkhof** (natl.) aus: Man könne es dahingestellt sein lassen, ob ein **derartiges Vorgehen der Geistlichen** gegebenenfalls **opportun** sei. Wenn der Geistliche, ganz gleich welcher Konfession, in seiner Eigenschaft als Seelsorger derartige Warnungen und Mahnungen an dem hierzu bestimmten Orte innerhalb seines seelsorgerischen Wirkungskreises erheben zu müssen glaube, so stehe **niemand ein Recht zu**, in diese **seelsorgerische Tätigkeit** einzugreifen; **andernfalls** hätte man es mit einem **direkt unzulässigen Eingriff in die Amtspflicht der Seelsorger** zu tun. Was der **Geistliche kraft seines Amtes** zu tun und zu lassen hat, darüber sei er nur seinem Gewissen und eventuell seinen kirchlichen Oberen verantwortlich. Sonst mache man sich Geistlichen gegenüber eines direkten Gewissenszwanges schuldig. Der Geistliche könne auf diesem Gebiete **nicht einem Beamten gleichgestellt** werden. In ähnlichem Sinne sprach sich der Abg. **Wellstein** (Ztr.) aus. Bei der **prinzipiellen Bedeutung** dieser Frage beschloß die Kommission, die Entscheidung in **eine vollbesetzte Sitzung zu vertagen.**

Die Wahlen der Abgeordneten **Eickhoff** (Freisinnige Volkspartei), im Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza-Weißensee und **Hagemann** (nationalliberal), im Wahlkreise Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück wurden **beanstandet**, die Wahl des Abgeordneten Freiherrn v. **Hodenberg** (Hospitant des Zentrums) im Wahlkreise Gifhorn-Peine-Burgdorf-Celle wurde für **gültig** erklärt.

Aus der Budgetkommission: Die Kamerunbahn.

= **Berlin**, 25. Jan. Die **Budgetkommission** des Reichstages verhandelte über die **Kamerunbahn.** Von der Regierung wurde betont, daß der Bau durch eine **Privatgesellschaft** sich für das Reich vorteilhafter stelle.

In der Sitzung der Budgetkommission gab heute der Abgeordnete **Erzberger** (Ztr.) im Laufe der Verhandlungen betr. die **Reichsgarantie** für die **Dualaeisenbahn** nach den Manengubabergen Kenntnis von einem **Schreiben** des **Herzogs Ernst Günther** von Schleswig-Holstein, der nach einer Rede des Abgeordneten **Nackel** im Plenum Wert darauf legt, der Kommission mitzuteilen, daß das vom Abgeordneten **Nackel** gekennzeichnete **unfaire kaufmännische Gebahren auf ihn nicht zutreffe.** Er habe 40 000 M ungarantierte Aktien gezeichnet. Das Verausgabte betrachte er als **Fonds perdu.** Er habe auch auf den Anteil an der Provision von 360 000 M verzichtet. Dies habe auch Fürst von Hohenlohe getan.

Aus der Steuerkommission: Die Brausteuer.

= **Berlin**, 25. Jan. Die **Steuerkommission** des **Reichstages** beriet heute zunächst die **Paragraphen** eines **Brausteuergesetzes**, wonach die **Verwendung von Surrogaten verboten** werden soll, **ausgenommen** für die Bereitung von nachweislich zur **Ausfuhr** bestimmten Bieren und für **besondere Biere.**

Vom Abg. **Speck** (Ztr.) liegt ein **Antrag** vor, in Absatz 1 anstatt „auch Verwendung von anderem **Malz**, sowie von technisch reinem **Zucker** aller Art (von Stärke-, Trauben- usw.-Zucker ist bei obergärigem Bier zulässig" zu setzen: „von technisch reinem Rohr-, Rüben- oder Ingwerzucker, sowie von Stärkezucker und aus Zucker hergestellten Färbemitteln."

Müller-Sagan (Frs. Vpt.) ist überzeugt, daß das Surrogatverbot unbedingt notwendig sei, aber nur die minderwertigen Stoffe seien auszuschließen. Man dürfe die deutschen Fabrikate nicht schlechter stellen als beispielsweise die englischen Produkte.

Ministerialdirektor **Kühn** hält die Bedenken des Vorredners durch Absatz 2 § 1 für beseitigt. Geheimrat **v. Buchka** gibt eine Erklärung für Invertzucker und Invertzuckerfabrikaten. Hierauf wird der **Antrag Speck** und **§ 1 angenommen.**

Zu § 1 a, der bestimmt, daß die Brausteuer von dem zur Bierbereitung verwendeten Malz und Zucker erhoben, und daß unter Malz alles künstlich zum Keimen gebrachte Getreide verstanden werde, **beantragt Speck** den **Zusatz**: Als Zucker im Sinne dieses Gesetzes sind die in § 1 Absatz 1 bezeichneten Stoffe zu betrachten. Dieser Zusatz wird **angenommen**, ebenso die §§ 1 b, 3, 3 e.

Es folgte die **Beratung** über den **Antrag Speck**, als 3 a einzufügen: Bei der Einfuhr von Bier aus anderen deutschen Bundesstaaten im Geltungsbereiche des gegenwärtigen Gesetzes wird nach den näheren Bestimmungen des Bundesrates eine **Uebergangsabgabe** erhoben, welche den Betrag von 2 Mark für einen Hektoliter nicht überschreiten darf.

Speck führt zu seinem Antrage aus, die Belastung des Bieres in den Staaten der norddeutschen Brausteuergemeinschaft sei geringer als die Uebergangsabgabe aus anderen Bundesstaaten des deutschen Reiches eingeführter Biere. Im Rahmen des deutschen Reiches dürfe aber keine Schutzzollpolitik eines Staates gegen den anderen getrieben werden.

Im Laufe der weiteren Debatte **bekämpft** Staatssekretär Freiherr **v. Stengel** den Antrag Speck, der zu großen Schwierigkeiten führe. Er bitte, ihn abzulehnen.

Speck erklärt, wenn man seitens des Reichsschatzamtes eine Erklärung abgeben wolle, daß man bei den Uebergangsabgaben nicht über 2 Mark hinausgehe, dann wolle er seinen Antrag zurückziehen.

Der Redner sucht dann nachzuweisen, daß jener Beschluß der Reichsgesetzgebung, der die Brausteuer betreffe, direkt auf die Finanzen der süddeutschen Staaten einwirke. Die Ausgleichungsverträge seien keine versteckten Matrikularbeiträge, sondern von diesen ganz verschieden.

Staatssekretär Freiherr **v. Stengel** erklärt, sich **nicht** auf den Satz von **2 Mark festlegen** zu können.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der **Antrag Speck** mit den Stimmen des Zentrums, der Konservativen, der Freisinnigen und der Sozialdemokraten **angenommen.**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als die Dienstboten sich entfernt hatten, sah der Wachtmeister zum Fenster hinaus und pfiff die „Letzte Rose".

„Haben Sie etwas entdeckt, Herr Cuff?" fragte ich, und er erwiderte:

„Wenn Rosanna Spearman um Erlaubnis bittet auszugehen, so gestatten Sie es dem armen Mädchen, aber sagen Sie mir zuerst Bescheid."

Also war sein Argwohn doch auf Rosanna gefallen, trotz aller meiner Bemühungen, sie zu schützen. Da hätte ich ebensogut über ihre törichte Neigung schweigen können.

Wirklich kam bald darauf eine Botschaft von der Köchin: Rosanna hätte Kopfschmerzen und wünsche etwas an die frische Luft zu gehen. Als ich meine Erlaubnis erteilt hatte, fragte mich Cuff, welchen Ausgang die Dienerschaft zu benützen pflegte. Ich zeigte ihm die Tür und er sagte: „Verschließen Sie Ihre Stube; wenn jemand nach mir fragt, so bin ich dort drinnen, um mit mir zu Rate zu gehen." Er zuckte wieder mit den Mundwinkeln und verschwand.

Kein Zweifel, die andern Dienstboten mußten etwas über Rosanna ausgesagt haben, was Cuff in seinem Verdacht gegen sie bestärkte. Am feindlichsten waren ihr ohne Frage das erste Hausmädchen und Myladys Kammerjungfer gesinnt. Da nun die Leute gerade beim Tee saßen, machte ich mich wie ganz zufällig an die beiden und es dauerte nicht lange, so hatte ich alles erfahren, was der Polizeiwachtmeister selber wußte. Beim Teetopf lösen sich die Weiberzungen leicht.

Weder die Jungfer noch das Hausmädchen hatten nämlich an Rosannas Unwohlsein geglaubt. Die boshaften Frauenzimmer waren am Donnerstag nachmittag mehrmals an ihre Kammertür geschlichen, die sie verschlossen fanden. Sie hatten geklopft, aber keine Antwort erhalten, hatten gehorcht und nicht das leiseste Geräusch gehört. Als Rosanna nach dem Tee gleich wieder zu Bett geschickt worden war, lauschten die zwei Teufelsweiber wieder an der verschlossenen Tür; das Schlüsselloch war verstopft. Gegen Mitternacht sahen sie einen Lichtschein durch die Türspalte und um vier Uhr morgens hörten sie ein Feuer im Ofen prasseln — ein Feuer im Monat Juni in einer Magdkammer, das war doch sonderbar. Das alles hatten sie aus gutem Willen dem Polizeibeamten erzählt, aber wenig Dank dafür geerntet. Cuff hatte sie mit argwöhnischen Blicken betrachtet und ihnen deutlich zu verstehen gegeben, daß er kein Wort davon glaube; vielleicht wollte er aber die Mädchen nur nicht merken lassen, welchen wesentlichen Dienst sie ihm geleistet hatten. Jedenfalls war er der armen Rosanna jetzt heimlich nachgegangen, um sich zu überzeugen, wohin sie ihre Schritte lenkte.

Recht trübe gestimmt ging ich in den schönen Sommerabend hinaus. Als ich nach dem schattigen Weg zu schlenderte, begegnete ich Herrn Franklin, der bei seiner Rückkehr von der Bahn eine lange Unterredung mit Mylady gehabt hatte und also bereits wußte, daß Fräulein Rahel sich unerklärlicherweise geweigert hatte, ihre Schränke untersuchen zu lassen. So verdrießlich war er noch nie gewesen.

„Eine schöne Atmosphäre von Geheimnis und Argwohn, in der wir hier leben, Betteretsch," rief er. „Erinnert Ihr Euch noch an den Morgen, als er zuerst mit dem Mondstein herkam. Wollte Gott, wir hätten ihn damals in den Flugsand geschleudert."

Nach diesem Ausbruch gingen wir eine Weile schweigend nebeneinander her. Dann erkundigte sich Herr Franklin, was inzwischen aus dem Polizeiwachtmeister geworden sei. Unmöglich konnte ich ihm weismachen, daß Cuff sich in mein Zimmer eingeschlossen habe, um mit sich zu Rate zu gehen. So teilte ich ihm denn alles mit, was geschehen war, besonders auch die Aussagen der Jungfer und des Hausmädchens über Rosannas Heimlichkeiten. Mit seinem klaren Verstand wußte Herr Franklin sofort, worauf Cuff seinen Argwohn gründete und auf welcher Fährte er sich befand.

„Sagten Sie mir nicht, der Bäckerjunge habe behauptet, daß er Rosanna gestern auf dem Fußweg nach Frizinghall begegnet sei, während wir glaubten, sie läge krank im Bett? — Wenn die beiden jungen Mädchen die Wahrheit geredet haben, so können Sie sich darauf verlassen, Betteretsch, daß der Junge ihr wirklich begegnet ist. Sie hat das Unwohlsein vorgeschützt, um uns zu täuschen, und mag wohl ihre Gründe gehabt haben, heimlich nach der Stadt zu gehen. Das befleckte Kleid gehörte ihr und sie hat das Feuer angezündet, um es zu verbrennen. Rosanna Spearman hat den Diamanten gestohlen, das ist klar. Ich will nur gleich zu meiner Tante gehen und sie von der Wendung der Dinge in Kenntnis setzen."

„Noch nicht, wenn ich bitten darf," sagte eine schwermütige Stimme hinter uns. Wir drehten uns um und standen Cuff gegenüber. „Wenn es die gnädige Frau erfährt, wird sie es Fräulein Verinder mitteilen."

„Und wenn sie es tut — was schadet das?" stieß Herr Franklin so zornig heraus, als hätte der Wachtmeister ihn tötlich beleidigt. Dabei war er dicht an ihn herangetreten und die beiden Männer sahen einander scharf ins Gesicht. „Ich hoffe, Herr Cuff, Sie vergessen nicht, daß es sich hier um eine heikle Sache handelt," fuhr Herr Franklin in gedämpftem Ton fort.

„Es ist nicht das erstemal, daß ich mit heiklen Angelegenheiten zu tun habe", entgegnete Cuff mit unerschütterlicher Ruhe.

„Wenn ich Sie recht verstehe, untersagen Sie mir also, meine Tante von dem Vorgefallenen in Kenntnis zu setzen?"

„Ich würde mich gänzlich von der Sache zurückziehen, falls Sie Lady Verinder oder sonst jemand davon Mitteilung machen, ehe ich es Ihnen ausdrücklich erlaube."

Das gab den Ausschlag. Dem jungen Herrn blieb keine Wahl, als sich zu fügen; er wandte sich zornig ab und verließ uns.

„Es war recht töricht von Ihnen, Herr Betteretsch," sagte Cuff, indem er meinen Arm ergriff, „daß Sie in meiner Abwesenheit auf eigene Faust den Geheimpolizisten gespielt haben. Ich möchte Sie bitten, das künftig nur mit mir zu tun."

Daß ich den Vorwurf verdient hatte, ließ sich nicht leugnen; aber Rosanna tat mir zu leid, als daß ich ihm helfen mochte, sie in die Falle zu locken. „Was wollen Sie von mir?" fragte ich mich losmachend.

„Nur ein wenig Auskunft über die hiesige Umgegend," sagte Cuff. „Führt nicht ein Pfad in jener Richtung von hier an die Seeküste?" Er deutete nach dem Tannenwäldchen, hinter dem der Zitterstrand lag. Wenn er seine geographischen Kenntnisse erweitern wollte, konnte ich füglich nichts dagegen einwenden. „Ja," sagte ich, „dort ist ein Weg."

„Zeigen Sie ihn mir."

So gingen wir denn selbander, Cuff und ich, in der grauen Abenddämmerung nach dem Zitterstrand hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der Rest des Artikels 1 wird dann **angenommen** mit dem **Antrage Böckelmann**, nach welchen der Nachlaß der Biersteuer auch dann eintritt, wenn der Sud verdorben ist.

Bei **Artikel 2**, nach welchem der Zoll für Bier und Malzextrakte in dünnflüssigem Zusatze von 6 auf 8 Mark erhöht werden soll, spricht sich **Speck** gegen diese Erhöhung aus.

Ministerialdirektor **Kühn** gibt zu, daß, wenn man die Brausteuer nach dem Antrag Speck heruntersetze, man auch den Zoll ermäßigen müsse.

Die **nächste Sitzung** findet **morgen** statt.

Kaiserfeier der Karlsruher Bürgerschaft.

]| **Karlsruhe**, 26. Jan. Im reichgeschmückten Festhallesaal fand schon gestern abend die Kaiserfeier der Bürgerschaft statt, zu der sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Das Podium war mit Grün und den Büsten des Kaisers und Großherzogs geschmückt und der Blick auf die Bühne zeigte eine hübsche Winterlandschaft. Während im Saal und auf der unteren Galerie die Bürger Platz genommen hatten, grüßte von der oberen Galerie ein reicher Damenflor. An der **Ehrentafel** bemerkten wir u. a. den Minister des Innern Exz. Dr. **Schenkel**, den Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Exz. Frhrn. **v. Marschall**, den kommandierenden General des 14. Armeekorps, Exz. **von Bock und Polach**, Stadtkommandant Generalleutnant Exz. Freiherr **von Reibnitz**, Geh. Oberregierungsrat **Föhrenbach**, Oberbürgermeister **Schnetzler**, den Präsidenten der Handelskammer Geh. Kommerzienrat **Koelle**, Geh. Oberpostrat **Geisler**, Bürgermeister **Siegrist** sowie zahlreiche Landtagsabgeordnete der liberalen und konservativen Partei und die Mitglieder des **Stadtrats**.

Eröffnet wurde die Feier mit einem von unserer Leibgrenadierkapelle unter Meister **Boettges** vortrefflicher Leitung prächtig gespielten Marsch „Macte Imperator" von F. Lachner. Hierauf brachte die Kapelle in vollendeter Weise Tonbilder aus Richard Wagners „Meistersinger" zum Vortrag, die lebhaftesten Beifall fanden. Herr Hofschauspieler Fritz **Soot** sprach sodann folgende, von Franz **Kiby** verfaßten, schwungvollen und mit starkem Applaus aufgenommenen **Prolog**:

Dort, wo vom Rebenhang des Rheinstroms Wellen grüßen
Zerfall'ne Burgen — Künder alter Zeit —,
Wo graue Sage uns von Drachen und von Riesen
Erzählt und von der Nibelungen Leid, —
Dort, wo die edle Traube reift im Sonnengolde
Zum Feuerweine, der Begeist'rung sprüht, —
Wo über'm Eichwald und der Buchen Blütendolde
Ein ew'ger Hauch von Deutschlands Größe zieht,
Dort steht es stolz und hehr, das Denkmal, aufgerichtet,
Ein Zeichen großer deutscher Heldenzeit,
Das uns von heißem Kampf und hohem Sieg berichtet,
Das uns erzählt von Deutschlands Herrlichkeit!
Groß war die Tat und schwer, doch deutschen Mutes würdig;
Hoch war der Preis — ein einig' deutsches Reich!
Ein stolzes Vaterland, dem keines ebenbürtig,
Dem deutschen Mann ein freies, deutsches Reich!
Und wenn's im deutschen Eichenwalde rauscht und stürmet,
— — Wenn durch den Buchenwald ein Rauunen geht — —
Wenn sich am Horizont die Wetterwolke türmet,
Wenn drohende Gefahr dem Reich ersteht — —
Es haben's deine treuen Söhne nicht vergessen
Germania, was sie dir schuldig sind;
Sie steh'n zu dir, sei's auch in neuem Kampf zu messen
Sich mit dem Feind, der falsche Ränke spinnt!
Die Männer all', die in des heil'gen Friedens Walten
In deinem Schutz ihr Tagewerk vollbracht,
In deutscher Kunst sich üben, und zum Werk entfalten
In deutschem Fleiß, was deutscher Geist erdacht,
Die Männer all', die schützt dein Recht, das wahrt das Gute,
Sie steh'n zu dir in Not und in Gefahr;
Kraft wird zur Tat dann, die in deutschem Heldenmute
Dem Vaterland sich bringt zum Opfer dar!
Und diese deutschen Männer fest und stark im Wollen
Sie scharen heute sich im deutschen Land,
Damit sie, deutscher Kaiser, heut den Dank dir zollen
Weil du sie schützest, Herr, mit starker Hand!
An deinem Wiegenfeste, edler Fürst und Kaiser,
Grüßt Deutschlands Bürger Dich als freier Mann;
Grüßt dich dein Volk, und inniger und heißer
Dringt heut für dich sein Beten himmelan!
Auf! Laßt uns deutsche Treue üben ohne Wanken
In freier Tat, wie stets im freien Wort!
So wollen wir als bied're deutsche Männer danken
Dem deutschen Kaiser, der des Friedens Hort!
So stehen wir, als Söhne stolzer deutscher Mütter,
Furchtlos und treu, an kühnem Mut so reich,
Im Frieden stark, kraftvoll in Kampfesungewitter
Zum deutschen Kaiser und zum deutschen Reich! Franz Kiby.

Den **Trinkspruch auf S. M. den Kaiser** brachte Hr. Stadtrat **Ostertag** aus, indem er folgendes ausführte:

Hochgeehrte festlich versammelte Mitbürger!

Besorgniserregende Zeichen deuten uns an, daß der heurige **Kaisertag** in ernster Stunde gefeiert wird. Trübe Wolken hängen am politischen Himmel, Wolken, aus denen stündlich ein vielleicht verheerendes Gewitter sich auszulösen droht. Bang stehen die Völker und harren der Entscheidung, die in diesen Tagen an der Südgrenze Europas fallen wird. Wir hoffen zum Guten! Machtgewohnte Staatenlenker hatten einen Augenblick vergessen, daß das **friedliche deutsche Volk** eine in sich **geschlossene einige und starke Nation** geworden, daß Germania nicht mehr die **dienende Magd** von ehedem ist, welche sich mit den **Brocken beschwichtigen läßt**, die von der reichbesetzten Tafel meerbeherrschender Nationen abfallen. Seit uns das Reich erstanden, ist das deutsche Volk der Bedeutung seiner geistigen und physischen Kräfte voll bewußt geworden; in rastlosem Bemühen hat es den Anteil am Weltmarkt für sich errungen, den fleißige, intelligente deutsche Arbeit vordem für fremde Rechnung erworben hat. Aber **Mißgunst und Ehrgeiz** ringsum kann dies nicht ertragen und hat sich nach Bundesgenossen umgesehen, das wirtschaftlich unbequem gewordene deutsche Reich **zurückzudrängen**, ihm den Platz an der Sonne zu verwehren! Gottlob zu spät! Nicht **umsonst** hat unser **Volk die schwere Rüstung** willig getragen, große, fast unerschwingliche Opfer sich auferlegt, die den **Frieden verbürgen** sollten. Die gegenwärtige Stunde einer gewissen **Gefahr** für den **Weltfrieden** findet eine einige, starke Nation, ein Volk, zwar eminent friedliebend, aber entschlossen, jeden **Angriff** auf seine **Ehre**, seine kulturelle **Weltstellung**, seine wirtschaftlichen **Existenzbedingungen** kraftvoll **zurückzuweisen**.

Wollen wir uns nicht selbst aufgeben, nicht in die alten kläglichen, armseligen Verhältnisse zurückfallen, müssen wir **gleichberechtigt** sein am **Weltverkehr**! Mit unserem ungeheueren **Ueberschuß an Kraft** und Leistungen können wir Macht und Einfluß in der Welt nicht mehr entbehren. **Wir sind gezwungen**, den Mehrprodukten unseres Gewerbefleißes und den Ergebnissen unserer Geistesarbeit **neue Absatzquellen** zu erschließen, und wir tun dies in ehrlichem, friedlichen Wettbewerb; daran können und dürfen wir uns durch **Niemanden in der Welt hindern** lassen. Mit der kaltblütigen Ruhe, die ein **gutes Gewissen** und — ein **scharfes Schwert** gibt, sieht das deutsche Volk der weiteren Entwickelung der Dinge entgegen. Steht doch an der Spitze des Reiches ein Mann voll Energie und Weitblick, dem die Wohlfahrt des deutschen Volkes über Alles geht, **Kaiser Wilhelm** „ der würdige Nachkomme großer Vorfahren! von peinlichstem Pflichtgefühl, durchdrungen von der schweren Verantwortung seines hohen Amtes, die Segnungen der Kinder aufs höchste schätzend! Wenn je dürfen die geeinigten deutschen Stämme zu ihm und seinen hohen Bundesgenossen in kritischer Zeit das ganze **Vertrauen** haben, das gestützt auf die Machtmittel und die Freiheit des Reiches und die Wehrkraft des Volkes **nichts unterlassen wird**, uns den **goldenen Frieden** zu erhalten. Und wenn wir heute, an Kaisers Geburtstag, wo alle patriotischen deutschen Herzen höher schlagen, ihm zujubeln, so ernsten Betrachtungen uns hingeben, wollen wir auch heute aufs neue unserem Kaiser **Treue für Treue** geloben. **Wir Alle**, ohne Unterschied der Partei, wir Alle stehen zu ihm, wenn es gilt. All-Deutschlands Ehre und Zukunft zu bewahren und — wenn nicht anders — zu verteidigen. **Zum Gelöbnis dessen** lade ich Sie, hochgeehrte Versammlung, patriotischer, deutscher Frauen und Männer ein, mit mir zu rufen:

„Der starke Schirmherr des **Friedens**, des **deutschen Reiches** erprobter **Führer**, Seine Majestät **Kaiser Wilhelm II. hoch! hoch! hoch!**

Brausend klang das dreifache Hoch durch den weiten Saal, worauf die Festversammlung die „Kaiserhymne" anstimmte.

Auf **S. K. H. den Großherzog** toastete nach einer Pause, die durch Gesangs- und Musikvorträge ausgefüllt war, Herr Stadtrat Leopold **Kölsch**. Seine Ansprache hatte nachfolgenden Wortlaut:

Hochansehnliche Festversammlung!

Wenn wir heute hier das Geburtsfest des erhabenen Schirmherrn unseres deutschen Vaterlandes feiern, so wollen wir diese Feier nicht vorübergehen lassen, ohne des Fürsten zu gedenken, der der treue Eckhart des deutschen Volkes, als einer der Letzten aus großen vergangenen Zeiten hervorragt, unseres erlauchten Großherzogs Friedrich von Baden. Welch ein Klang hat doch sein Name in allen deutschen Gauen gefunden! In Nord und Süd, in Ost und West, wo er auch weilen mag, allüberall schlagen ihm die deutschen Herzen in Ehrfurcht und Liebe entgegen. Muß uns dies als Badener, als seine Landeskinder, nicht mit inniger Freude und Stolz erfüllen? Ja, wir dürfen es ohne Ueberhebung aussprechen, selten hat ein Fürst sich so die Zuneigung und Liebe seines Volkes erworben, wie unser Großherzog.

Sie werden mir es erlassen, heute abend das alles anzuführen, was unter seiner segensreichen Regierung das badische Volk erlebte und wofür es ihm innigen Dank weiß.

Unter sehr schwierigen Verhältnissen hatte unser Großherzog seiner Zeit die Regierung übernommen, schwere Zeiten waren seinem Regierungsantritt vorangegangen, der Wohlstand des Volkes lag darnieder. Da galt es wieder aufzurichten und aufzubauen. Doch unser Großherzog verzagte nicht. Er ist an die ihm durch sein hohes Amt gestellten Aufgaben in der Ueberzeugung herangetreten, damit das Beste für sein Volk zu wollen.

Seine Wünsche hat er am Schlusse des Landtages 1868 in jenen denkwürdigen Worten zum Ausdruck gebracht: „In ernster Arbeit, ein im Innern freies und kräftiges Staatswesen, ergänzt und getragen durch die innige nationale Verbindung mit den übrigen deutschen Staaten zu schaffen." Hierin dürfen wir die Ideale und Ziele erblicken, die sich unser Großherzog gestellt hatte. In geradezu glänzender Weise ist es ihm gelungen, dieselben zur Durchführung zu bringen. Wer von uns kennt nicht die Opfer, die er gebracht hat, um die Einigung unseres deutschen Vaterlandes herbeizuführen?

Die badische Volksvertretung hat es während des Krieges 1870 in einer Adresse an Seine Königliche Hoheit in schönen Worten zum Ausdruck gebracht: „Das badische Volk, das ganze deutsche Volk weiß es und wird es unvergessen mit dankbarem Gemüte bezeugen, daß unter allen Patrioten, keiner hochsinniger, keiner mehr in treuer Liebe zum Vaterlande beseelt, keiner mit reinerem Herzen die Einigung Deutschlands erstrebt und in seinem Aufbau befördert und vollzogen hat als Badens Fürst." Nach dem Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes war seine Zeit und seine ganze Kraft dem engeren Heimatlande gewidmet. In des Wortes schönster Bedeutung ist er der Vater seines Volkes geworden. Des Volkes Sorge und Freude hat er geteilt und nie einem Wunsche das Ohr verschlossen. Seine ganze Regierungszeit ist begleitet von der steten Entwicklung des Landes, und der Fortschritt, der es auf allen Gebieten auszeichnet, ist uns zum Segen geworden. Der Wohlstand des Landes hat sich zu kaum geahnter Höhe erhoben. Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft sind empor geblüht. Aber auch der sozialen Fürsorge für die Armen und wirtschaftlich Schwachen seines Volkes hat er stets gedacht. So steht sein Bild vor uns als das eines Fürsten, der der erste Diener seines Staates sein will und dessen Wirken und Streben auf das Glück und die Zufriedenheit seines Volkes gerichtet ist.

Nur noch wenige Monate und Badens Fürst feiert seinen 80. Geburtstag und die goldene Hochzeit. Ganz Baden rüstet sich zur feierlichen Begehung dieser so seltenen Feste. Möge die Vorsehung uns unseren Großherzog noch lange erhalten, möge er noch lange die Früchte seiner segensreichen Regierung schauen dürfen, und es sei ihm die Liebe und Anhänglichkeit seines Volkes ein Beweis von dessen Dankbarkeit. Alle unsere Wünsche, die uns für die Zukunft unseres hehren Fürsten beseelen, fassen wir zusammen in den Ruf: „**Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich von Baden lebe hoch! hoch! hoch!**"

Begeistert kamen die Anwesenden der Aufforderung des Redners nach, die Musik intonierte hierauf die „Badische Fürstenhymne", die stehend gesungen wurde.

Den Trinkspruch auf das Vaterland brachte Herr Stadtrat **Schlebach** aus, indem er folgende Worte an die Versammlung richtete:

„In dem kaiserlichen Schirmherrn des Reiches und dem allverehrten und vielgeliebten fürstlichen Herrn und Vater unseres engeren Heimatlandes feiern und ehren wir die Führer und Gebieter des deutschen Volkes und Vaterlandes, die uns durch Gottes Gnade gesetzt sind, und unsere begeisterten Hochrufe erklingen heute allenthalben in unserm schönen Vaterlande, ja weit über dessen Grenzen hinaus, wo sich deutsche Volksmassen zusammengefunden haben, um Zeugnis abzulegen von **Kaisertreue** und **Fürstentreue** des deutschen Bürgers, des deutschen Volkes; denn die Volksgemeinschaft ist auch das große Vaterland.

Noch ist lebendig in der Tiefe des Herzens aller guten Deutschen, **unausrottbar** und **ungeschwächt**, die uralte deutsche Stammestugend der Treue zum „Herzog", der Treue zum angestammten Herrn, dem Führer und Vorbild aller bürgerlichen und kriegerlichen Tugend. Noch sind Fürst und Volk **eine untrennbare Einheit** und mehr als sonst wird heute diese innere Einheit, diese Gemeinsamkeit der Interessen und Gefühle, diese tiefste Gemeinsamkeit des Lebensberufs und der geschichtlichen Aufgaben in den weitesten Kreisen empfunden.

In der harten, aber erfolgreichen Schule des letzten halben Jahrhunderts ist dieses im Grunde uralte Einheitsband neu geschmiedet und dem ganzen Volke von neuem wieder zum Bewußtsein gekommen, in gewaltigen Taten und Ereignissen und in segensreicher gemeinsamer Arbeit auf allen Gebieten; in Ereignissen und Taten, die uns immer wieder von neuem die große Wahrheit gepredigt haben, daß das deutsche Volk alles vermag, **wenn es Treue hält**, wenn es sich fest und vertrauensvoll um seine Fürsten schart, „ . . . **allzeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit!**"

Und wenn heute unser Kaiser auf hoher Warte hinausschaut, wie der Kapitän auf der Brücke seines Schiffes, und mit sicherem Blick jede Gefahr von weitem erspäht und das Staatsschiff sicher auch durch die klippenreichsten Meere und hochgehenden Brandungen hindurchleitet, so weiß das Volk sich geborgen und blickt vertrauensvoll auf zum **Meister der Fahrt**! Und wenn er von noch höherer Warte aus den Blick hinausschweifen läßt, weit über Europas Grenzen, hinaus über alle Meere, wo die deutsche Handelsflotte kreuzt, hinaus in die fernsten Kolonien, hochhaltend das Banner vordringender Macht und Herrschaft auch jenseits der Weltmeere, so ist es wiederum das **deutsche Volk**, das unter diesem Banner hinausfährt und deutschen Namen erklingen läßt, wo er noch niemals erklungen; ist es der deutsche Kaufmann, der deutsche Arbeit nach allen Richtungen und in alle Fernen verfrachtet und zu verwerten weiß; ist es die deutsche Industrie, die sich Gebiet erobert um Gebiet; ist es der deutsche Kolonist und Ingenieur und nicht zuletzt der deutsche Landwirt, der unter des Kaisers Banner deutschen Geist, deutsche Pionierarbeit, deutsche Sprache und Kultur in allen Weltteilen zur Geltung bringt und verbreitet; ist es vor allem auch der deutsche Soldat, der den deutschen Heldenmut hinausträgt in die Wildnis, in Kampf und Sieg, in Entbehrung und unsäglichen Leiden: — auch er „**allzeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit!**"

Das ist ein Bild, wie es erhebender nicht gedacht werden kann, ein Bild der **Einheit** und **Gemeinschaft** von **Fürst und Volk** im Streben und Schaffen, im Kampf und Krieg, mit Schwert und Pflug, mit Schiff und Maschine, mit Unternehmungsgeist und Todesmut; ein Bild, wie es erhebender kaum jemals in der deutschen Geschichte **Treue um Treue** offenbarte, ein Zusammenwirken von Fürst und Volk, wie es nur in den schönsten Zeiten des Aufgangs und Aufblühens, des Wachstums und der Entfaltung eines jugendstarken Volkes beobachtet werden kann.

Es gibt ja auch trübere Bilder hier im Heimatlande selbst in den z. T. kleinlichen politischen Kämpfen der Parteien, bei denen wir aber heute nicht verweilen mögen. Aber dort wo die großen Zukunftsaufgaben des Volkes liegen, dort schwinden die **Erbärmlichkeiten** und **Kleinlichkeiten des Parteitreibens**, dort zeigt sich das **deutsche Volk** in seiner angestammten Größe, in seiner Leistungsfähigkeit und Zähigkeit, in seiner zukunftschaffenden Ausdauer, in seiner Aufopferungsfähigkeit und vor allem in seiner **unverlierbaren Treue**; da kommt es dann zur Erscheinung, daß jenes unsterbliche Bismarckdenkwort: „**Wir Deutsche fürchten nur Gott und sonst nichts auf der Welt**" dem deutschen Manne aus tiefster Seele gelesen war, dem deutschen Manne, nicht dem Schwarzseher und Nörgler, der alles besser wissen will, sondern dem deutschen Mann der unternehmenden Tat.

Ja! ein Volk der Tat sind wir geworden, fast ohne es zu wissen und zu wollen; aus einem Volk beschaulicher Gelehrten und Dichter ein Volk der Arbeit, voll Lebensmut und Tatkraft. Und wenn etwas uns mit der tiefsten Freude erfüllen und mit den kühnsten Zukunftshoffnungen berechtigen kann, so ist es die Wahrnehmung, daß zu gleicher Zeit, wo unser Volk den Uebergang vollzog aus der Welt der Idee und des reinen Gedankens in die Welt praktischen Tuns und Strebens, einem Fürsten die Leitung seiner Geschicke anvertraut ist, der sein Volk in seinem ganzen Streben und Trachten erfaßt hat und versteht, **einem Fürsten**, der gleichfalls den praktischen Taten zugetan, gleichfalls ein Mann der Tat ist. **Ein Fürst und ein Volk** des Schaffens und der Tat, wenn es sein **muß** — in Kampf und Krieg, so lange es aber sein **kann**, in friedlichem Wettbewerb denkender und fortschreitender Arbeit.

Auf dieses so zu sagen umgewandelte Volk, auf dieses im Laufe der Zeit neu erstehende Vaterland lassen Sie uns heute unsere Blicke richten; auf dieses Volk, das ausdauernd in Arbeit und ausdauernd im Kampf, nicht viel Worte macht, weil es weiß, daß Taten mehr sind als Worte! An dieses Volk lassen Sie uns heute denken, das auch seinerseits das hohe Streben seines Kaisers versteht und danach handelt, an dieses Volk, das schweigend und treu vorwärts ringt und uns eine Zukunft aufbaut, an der unsere Söhne und Enkel sich erfreuen werden, an dieses Volk, das im Vertrauen auf seinen Kaiser und im Glauben an seinen Gott, unbekümmert um Neid und Anfechtung von außen, den sichern Weg **der Pflicht** und **der Treue** wandelt, an dieses Volk endlich, das auch Opfer, und zwar die schwersten zu bringen vermag, und das nicht kleinlich zählt und rechnet, wenn es gilt, Großes zu schaffen.

Im Gedenken an dieses Volks, das in seinem lebendigen Zusammenschluß das Vaterland verkörpert, auch dort, wo es sich außerhalb der engeren Grenzen desselben zusammenfindet, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Das **deutsche Volk** als Volk des Schaffens und der Tat, als Volk des Vertrauens und der Treue, unser **teures deutsches Vaterland, hoch! hoch! hoch!**"

Auch hier erklangen brausend die Hochrufe und gemeinsam wurde die erste Strophe von „Deutschland, Deutschland über alles" angestimmt.

* * *

Einen sehr wesentlichen Teil an der Verschönerung des so harmonisch verlaufenen Banketts dürfen die **Vereinigten Männergesangvereine** für sich in Anspruch nehmen, die unter der tüchtigen Leitung des Chormeisters der „Liederhalle", Herrn L. **Baumann** mehrere Chöre zum Vortrag brachten und damit stürmischen Beifall erzielten. Herr Kammersänger **Büttner** erfreute durch einige Liedervorträge und zwar durch Wiedergabe des Prologs aus der Konzertkantate „Aus Deutschlands großer Zeit", Pfitzners „Alldeutsches Pfeiferlied" und R. Schumanns „Wanderlied". Der Künstler dankte für den nicht endenwollenden Applaus durch eine Zugabe. Einen Glanzpunkt der Feier bildete die Aufführung des stimmungsvollen Festspiels „Neujahrsnacht im Felde" von Fr. **Brehm**, das auch gestern wie ehedem stürmischen Beifall auslöste. Die Mitwirkenden hatten sich mit Fleiß und schönstem Gelingen an der Wiedergabe des Spiels, das uns unsere tapferen, deutschen Krieger in kalter Wintersnacht um die Mitternachtsstunde des Jahreswechsels vorführt, beteiligt und das Schlußbild — die deutschen Soldaten huldigen Germania — fand bei den Zuschauern rauschenden Beifall. Nicht unerwähnt seien auch noch die übrigen Vorträge unserer **Leibgrenadierkapelle**, die durch mehrere zu Gehör gebrachte Musikstücke den Abend zu einem so schönen zu gestalten half. Herr Musikdirektor **Boettge** mußte außer den angesetzten Programmnummern noch mehrere Märsche zugeben.

Im Laufe des Abends verlas Herr Stadtrat **Glaser** ein **Huldigungstelegramm** an S. M. den Kaiser, das überall freudige Zustimmung erweckte und folgenden Wortlaut hatte:

„Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm, Berlin.

Tausende deutscher Männer und Frauen aus der **Bürgerschaft Karlsruhe** wiederum in der Festhalle zur Vorfeier des **Kaiserlichen Geburtstages** versammelt, bringen Euer Majestät ihre **begeisterte Huldigung** und ihre **herzlichsten Glückwünsche** mit der Versicherung **unwandelbarer Treue** dar.

Das Festkomitee. Stadtrat **Glaser**."

Mit Stolz und Befriedigung darf die Bürgerschaft unserer Residenz auf das in jeder Hinsicht so harmonisch und patriotisch verlaufene Kaiser-Bankett zurückblicken, mit dem sie aufs neue in schönster Weise ihre vaterländische Gesinnung zu Kaiser und Reich bewiesen hat.

* * *

]| Aus dem Programm, das der Stadtrat zur **Feier von Kaisers Geburtstag** aufgestellt hat, ist folgendes zu entnehmen: heute Freitag abend, wird ein **Zapfenstreich** den Festtag einleiten. Die Militärkapelle marschiert um 1/4 9 Uhr vom Kaiserdenkmal aus durch die Kaiserstraße und Karl Friedrichstraße nach dem Großherzoglichen Schloß, wo-selbst mehrere Musikpiecen zum Vortrag gelangen sollen. Am Festtage selbst wird nach dem Festgeläute und der Abgabe von 101 Kanonenschüssen um 1/2 8 Uhr **Wecken** am Kaiserdenkmal stattfinden. Wie immer so werden um 8 Uhr Choräle vom Turme der evangelischen Stadtkirche gespielt werden und um 9 Uhr nehmen die **Festgottesdienste** in den Kirchen der Stadt ihren Anfang. Hierbei ist zu beachten, daß beim Festgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, der um 10 Uhr stattfindet, für die Zivilgemeinde die rechts vom Haupteingang liegende Seite im Schiff der Kirche — soweit dieselbe nicht für die besonders Eingeladenen vorbehalten ist — sowie sämtliche Emporen bestimmt sind, während die linke Seite des Schiffes dem Militär überlassen bleibt. Der Gottesdienst in der St. Stephanskirche beginnt um 10 Uhr. Auf 1/2 12 Uhr ist sodann die **große Parade** der Garnison auf dem Schloßplatz anberaumt. Das Festessen im Museumssaale ist auf 2 Uhr angesetzt, der Beginn des **Festkonzerts** im großen Festhallensaale auf 3 Uhr. Die **Festvorstellung** im Großherzoglichen Hoftheater beginnt um 7 Uhr; zur Aufführung gelangt W. A. Mozarts „Idomeneus".

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 25. Jan. Die „Tägl. Rdsch." meldet über die **Konferenz für das höhere Mädchenschulbildungswesen**: Die vom preußischen **Kultusministerium** einberufenen gestern fortgesetzten Verhandlungen hatten **das Oberlyceum** zum Gegenstande und entschieden sich für einen **vierjährigen Lehrgang** desselben. Das Oberlyceum bietet einen dreifachen Weg als Vorbereitung für das Universitätsstudium, den lateinlosen (Oberrealschule), den lateinischen (Realgymnasium) und den lateinisch-griechischen (humanistischen Gymnasien). Die beiden letzteren setzen einen zweijährigen Vorunterricht in den beiden letzten Jahren des Lyceums voraus. Das am Schlusse des vierjährigen Kursus durch Prüfung erworbene **Reifezeugnis** des **Oberlyceums** verleiht dieselben Berechtigungen, welche den **Abiturienten der höheren Vollanstalten** für die **männliche Jugend** zufallen. Demnach ist als Ergebnis dieser zweijährigen Verhandlungen, die abends ihren Abschluß fanden, anzusehen die Normierung der heutigen höheren Mädchenschule als zehnjähriges Lyceum und Anschließung eines vierjährigen Oberlyceums **als Weg zum**

Eintritt in ein **normales Universitätsstudium** und zugleich als Veranstaltung für die Erweiterung und Vertiefung der Lycealbildung.

= **München**, 25. Jan. Nach Dr. Pichlers „Donauzeitung" wurde der **Zentrumsabgeordnete Buehl** aus **Dr. Heims Zentralgenossenschaft** in Ansbach **ausgeschlossen**. Buehl, der Geschäftsführer Heims war, stellte **Zivilklage** gegen die Genossenschaft.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

hd **Berlin**, 25. Jan. Zur Feier der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** werden auf Wunsch des Kaisers je eine **Serie** von silbernen **5- und 2-Markstücken** mit dem **Doppelbildnis** des **Kaiserpaares** und den **Jahreszahlen** 1881 und 1906 geprägt. (B. T.)

= **Stegen**, 25. Jan. Die Stadtverordneten haben für die **silberne Hochzeit** des **kaiserlichen Paares** 20 000 ℳ bewilligt. Von dieser Summe soll eine **Kaiserin Augusta-Viktoria-Stiftung** geschaffen werden, die dem Zwecke dienen soll, **bedürftigen Kranken**, die auf dem Wege der **Genesung** sind, Aufnahme in einem noch zu erbauenden Genesungsheim zu gewähren.

Eine Rede des preußischen Handelsministers.

= **Berlin**, 25. Jan. Der **Verein Berliner Kaufleute und Industrieller** feierte gestern sein **25jähriges Bestehen** durch ein Festmahl im Kaiserhof, dem auch der neue **preußische Handelsminister Delbrück** beiwohnte. Er äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die **neuen Handelsverträge** und sagte:

„Ich bin sicher, daß ihre **Fassung nicht alle Beteiligten befriedigt** hat. Sehr viele werden wahrscheinlich unzufrieden sein, aber in **einem Punkt** werden sich alle **einig** fühlen. Sie werden zufrieden sein, daß endlich die **Zeit der Handelsvertragskämpfe vorbei** ist. Wir standen in einem **wirtschaftlichen Kampf, der Einen gegen Alle** und **Alle gegen Einen** ins Feld führte.

„Selbst in den Kreisen der Berliner Kaufleute und Industriellen wird über die Handelsverträge nicht eine Meinung geherrscht haben. Der eine wird die und der andere jene Wünsche — jeder die seinen mit vollstem Recht — zur Geltung haben bringen wollen, und hiermit muß man einsetzen, wenn man die Verträge in ihrer **Gesamtfassung** beurteilen will. Es handelt sich darum, die **allgem. Interessen** wahrzunehmen, u. jeder muß sich so viel Herz bewahrt haben, um über dem eigenen Vorteil das Wohl der Gesamtheit nicht zu vergessen. Wir haben jetzt endlich zehn Jahre Ruhe, und das ist für Handel und Industrie wertvoll."

Der Minister kam dann auf die **hohe Politik** zu sprechen: „Wenn auch jetzt der **politische Horizont** noch **nicht ganz klar** ist, so können wir doch **beruhigt** in die **Zukunft** schauen, denn der **Kaiser will den Frieden haben**, und er wird alles daran setzen, um diesen friedlichen Zustand aufrecht zu erhalten."

Vorsitzender des Vereins Geh. Kommerzienrat **Jacob** wies auf den erfreulichen **Aufschwung** von **Handel** und **Industrie** und auf den Anteil der Berliner Kaufmannschaft, der Handelskammer und der Aeltesten an der **Beseitigung** der **Mißstimmung** zwischen **England** und **Deutschland** hin.

Aus dem württembergischen Landtag.

= **Stuttgart**, 25. Jan. (W. B.) Die **württembergische Kammer** der Abgeordneten beschäftigte sich in der heute fortgesetzten Beratung der **Verfassungsrevision** mit der Frage des **Ersatzes** der aus der Zweiten Kammer **ausscheidenden Privilegierten**. Die Kammer beantragte die Zuwahl von 17 Abgeordneten durch Proporz im ganzen Lande. Abg. **Gröber** (Ztr.) und **Krauts** (kons.) verlangen 25 bezw. 18 Vertreter der Berufsstände. Minister **von Pischek** bezeichnete diese **beiden Anträge als unannehmbar** und behielt sich vor, auf die Frage des Ersatzes durch Verhältnis- und **Listenwahl** später **zurückzukommen**. Die Anträge Gröber und Krauts fanden nur die Unterstützung des Zentrums beziehungsweise der Freien Vereinigung mit Ausnahme der Prälaten, die den Regierungsentwurf annehmen, der insgesamt nur 75 Abgeordnete vorsieht. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Frankreich.

= **Paris**, 25. Jan. Die Regierung beschloß, **Offizieren**, auch den **verabschiedeten**, zukünftig **nicht mehr die Genehmigung** zu erteilen, in dem unabhängigen **Kongostaat Militärdienste** oder **Zivildienste** in der Verwaltung zu nehmen.

= **Paris**, 25. Jan. Die **Kammer** setzte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die Beratung der **Arbeiterversicherungsvorlage** fort. Artikel 4, der besagt, daß die in die Register eingetragenen **fremdländischen Arbeiter** und Angestellten unter gewissen Bedingungen ebenso wie die französischen behandelt werden, wurde angenommen. Einen von **Vaillant** eingebrachten Abänderungsantrag, der die Streichung aller einschränkenden Bestimmungen verlangte, wurde von **Millerand** bekämpft und darnach mit 426 gegen 98 Stimmen **abgelehnt**. Artikel 5, nach welchem die Pensionierung bei Erreichung des 55. bzw. 60. **Lebensjahres** eintritt, wurde **angenommen**, ebenso Artikel 6, der die Tätigkeit der nationalen Arbeiterversicherungskassen regelt.

Amerika.

= **Newyork**, 24. Jan. Eine **Konferenz von Baumwollpflanzern** und **Fabrikanten** ist hier zusammengetreten, um eine **internationale Konferenz** vorzubereiten, die zur Besprechung aller, die Baumwolle betreffenden Fragen im Mai in **Washington** abgehalten werden soll.

= **Newyork**, 25. Jan. Dem „Newyork Herald" wird aus Washington berichtet, daß infolge der **Bewegung** unter den Vertretern der **Nahrungsmittel-Industrie** Präsident **Roosevelt** so gut wie entschlossen ist, dem **Kongreß** eine **besondere Botschaft** zu senden, worin er eine **Ermäßigung** der **Sätze** des **Dingleyschen Zolltarifs**, die 10 Prozent betragen oder übersteigen, **zugunsten** der **deutschen Einfuhr** empfiehlt. Zweck dieser Kundgebung soll sein, dem **Kongreß** die **Verantwortung** für einen **etwaigen Zollkrieg** zuzuschieben.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Karl Lulay in Heidelberg die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 13. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikanten Karl Bensinger in Mannheim das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. Januar d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Hermann Steudel aus Stade, den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde dem Aktuar Karl Hermann beim Bezirksamt Wolfach eine etatmäßige Amtsrevidentenstelle übertragen.

Badische Chronik.

△ **Forchheim** (b. Ettlingen), 25. Jan. Unsere Gemeinde ist mit Genehmigung des Großherzogs unter **Loslösung von Mörsch** zu einer **selbständigen Pfarrei erhoben** worden.

hd **Mannheim**, 25. Jan. Die **Reichspost-Beamten und Unterbeamten** haben, wie man der „N. B. L." schreibt, eine mit 700 Unterschriften bedeckte **Petition** wegen Versetzung der **Stadt Mannheim** in die **Servisklasse A** des Wohnungsgeld-Zuschußtarifs an den Reichstag gerichtet.

* **Neckarhausen** (A. Mannheim), 24. Jan. **Ihre goldene Hochzeit** feierten heute die Eheleute Joseph **Metz** hier. Beide erfreuen sich noch einer bewundernswerten Rüstigkeit.

* **Heidelberg**, 25. Jan. Der am vorgestrigen Tage im Zuge 922 Frankfurt-Heidelberg erschossen aufgefundene junge Mann scheint Wilh. Klein geheißen zu haben. Im Hutleder wurde eine Karte mit diesem Namen gefunden; auch das Taschentuch ist W. K. gezeichnet.

K. **Mosbach**, 25. Jan. Heute wurde eine **Kindesleiche** im Neckar bei der Mörtelsteiner Fähre geländet. Es liegt offenbar ein Mord vor. — Gestern abend sprach der Reichstagsabgeordnete für den Bezirk Heidelberg—Eberbach—Mosbach, Geh. Regierungsrat **Beck** in Bruchsal, in einer Versammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins über die „Politische Lage des Reiches." — Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt mit einem Aufwande von 20 000 Mark ein **Sommerflußbad** zu errichten.

* **Ittlingen** (A. Eppingen), 24. Jan. Ein imposanter **Leichenzug** bewegte sich heute nach dem Friedhofe, um die irdische Hülle der Witwe des verstorbenen Pfarrers **Reinhard**, die zuletzt in **Karlsruhe** wohnte, zur letzten Ruhe zu geleiten. Der **Frauenverein**, dessen Vorstandsstelle Frau Pfarrer Reinhard (seit Gründung im Jahre 1889) bis zu ihrem Weggang nach Karlsruhe inne hatte, ließ es sich nicht nehmen, ihrer Ehrenpräsidentin die letzte Ehre zu erweisen. Am Grabe sprach außer dem Ortsgeistlichen, der einen Kranz im Namen des Kirchengemeinderats niederlegte, Herr Hauptlehrer **Gescheidlen** in warmen zu Herzen gehenden Worten über all die Verdienste, die sich die Verblichene überall und ganz besonders beim Frauenverein erworben hat und legte im Namen des letzteren einen Kranz am Grabe nieder. Der hiesige Gesangverein trug erhebende Gesänge vor.

hd **Pforzheim**, 25. Jan. Die **Milchproduzenten** von Pforzheim und Umgebung **erhöhen** abermals den **Milchpreis** infolge **hoher Futterpreise** und gesteigerter Betriebskosten. Zur Zeit bewegen sich die Preise pro Liter zwischen 17 und 20 ₰.

* **Freiburg**, 25. Jan. Da die politische Gemeinde **Zähringen** durch Landesgesetz mit der Stadtgemeinde **Freiburg vereinigt** worden ist, hat lt. „N. B. L." das Erzbischöfliche Ordinariat hierselbst die **Pfarrei Zähringen** in ihrem ganzen dermaligen Umfang von dem Dekanat Waldkirch getrennt und als **Stadtpfarrei Freiburg-Zähringen** mit dem Stadtdekanat Freiburg **vereinigt**. Dadurch ist Geistl. Rat **Wacker**, der Führer des badischen Zentrums, tatsächlich **Stadtpfarrer von Freiburg** geworden, ein Titel, der ihm nichts einbringt, gegen den er sich aber auch bei der Vereinigungsfeier der beiden Gemeinden seinerzeit in humorvoller Weise wehrte.

hb **Freiburg**, 25. Jan. In Pfaffenweiler geriet der 26 Jahre alte Küfer **Streßler** mit seinem **Vater in Streit**. Als die **Mutter** den **Streit schlichten** wollte, erhielt sie von **ihrem Sohne** einen **Stoß** an den **Kopf**. Die unglückliche Frau fiel zu Boden und war alsbald eine Leiche.

$ **Vom Schwarzwald**, 25. Jan. Es ist nun **richtiges Skiwetter** eingetreten. In **Schonach** beschloß man die Gründung einer **Ortsgruppe des Skiklubs** Schwarzwald.

* **Bonndorf**, 25. Jan. Bezüglich der **Beleidigungsklage der katholischen Bezirksgeistlichkeit** gegen die liberale „**Schwarzwälder Zeitung**" beschloß das hiesige Amtsgericht, das **Hauptverfahren nicht zu eröffnen**, da den Privatklägern die Legitimation **zur** Klageerhebung fehlt. Die Kosten wurden der Geistlichkeit auferlegt. Frkf. Ztg.

△ **Waldshut**, 25. Jan. Zur Krankheit des Herrn Landgerichtsdirektors **Lauck** ist **Wassersucht** hinzugetreten.

* **Emmingen** (A. Engen), 24. Jan. Der verheiratete, 66 Jahre alte Isidor **Hensler** von hier wurde heute früh, etwa 50 Meter von seinem Hause liegend, **erfroren aufgefunden**. Der Bedauernswerte hinterläßt Frau und 5 Kinder.

* **Konstanz**, 25. Jan. Graf **Bodman** ist so **schwer erkrankt**, daß er lt. „Konst. Ztg." die Sterbesakramente empfangen hat.

Aus den Nachbarländern.

= **Heilbronn**, 25. Jan. Heute nachmittag stürzte in der hiesigen städtischen Wollhalle der etwa 40 Jahre alte Kaufmann Max **Stern** vom Gebälk herab und blieb auf der Stelle **tot**. Stern war Besitzer und ein geachteter Mann.

= **Straßburg i. E.**, 22. Jan. Der Oberleutnant Schütze, der beim hiesigen Husarenregiment stand, wurde jetzt endlich in Charlottenburg wegen Wechselfälschung verhaftet. Schütze hat in Straßburg ungeheure Schulden und Betrügereien gemacht. Einen hiesigen Bankier legte er mit nicht weniger als 50 000 Mark herein. Fkf. Ztg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Januar.

* **Der Hofbericht** meldet: Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern mittag 12 Uhr den Generaladjutanten General der Artillerie von **Müller**. Der General ist gestern abend nach Berlin gereist, um Seiner Majestät dem **Kaiser** ein **Glückwunschschreiben** Ihrer Königlichen Hoheiten des **Großherzogs** und der **Großherzogin** zu Allerhöchstseinem **Geburtstag** zu überreichen. Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** die **üblichen Vorträge** entgegen.

= **Todesfall**. Die Gattin des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats, Frau Clara **Helbing**, geb. Bruns, ist gestern nachmittag gestorben. Die Heimgegangene, welche im 64. Lebensjahre stand, war seit langem von einer schweren Krankheit heimgesucht, sodaß ihr der Tod zu einem Erlöser von großen Leiden wurde.

‡ **Ein starkes Schneetreiben** stellte sich gestern abend nach 8 Uhr ein, dazu blies ein kalter Nordwind, wodurch das Gehen auf den Straßen wirklich keine Annehmlichkeit mehr war. In wenigen Stunden waren Häuser und Straßen in eine weiße Hülle gekleidet und nur an einigen Stellen, wo der Sturm besonders wild tobte, konnte der Schnee nicht liegen bleiben. Heute in aller früh waren die Straßenreiniger an der Arbeit, um die Wege gangbar zu machen.

= **Hauptgewinne der Straßburger Rote Kreuz-Lotterie.** Ziehung am 20. Januar. (Ohne Gewähr). Nr. 123 133 20 000 M., 196 335 10 000 M., 24 903 5000 M.; ferner je 1000 M. Nr. 198 354, 96 149, 126 743; je 500 M. Nr. 3137, 12 408, 45 144, 125 100, 138 574, 184 609.

+ **Der national-soziale Verein** behandelt in seiner nächsten, Samstag den 28. bei Schrempp, Saal 3, stattfindenden öffentlichen Sitzung das zur Zeit sehr aktuelle Thema der Mittelstandspolitik. Reichstagsabgeordneter Dr. Heinz **Pothoff**, der als gründlicher Kenner des Gebiets bekannt ist, wird über den „**Alten und neuen Mittelstand**" sprechen und vom liberalen Standpunkt aus eine Behandlung der Fragen geben, die bisher meist allein von konservativer Seite her unternommen worden ist.

Grausamkeiten des Militärs in Moskau.

= **Aus den Moskauer Revolutionstagen** erzählt ein **Unschuldig Verhafteter, wie dem** „Berl. Lok.-Anz." aus **Petersburg** berichtet wird, über seine Erlebnisse folgendes: „Während mich Soldaten durch die Straßen führten, wurde ich vor den Blicken aller Vorübergehenden ununterbrochen mit **Nagaikenhieben traktiert**. Als ich endlich in das sogenannte **Gefängnis**, eine Rahmenfabrik bei der Gorbatkibrücke, eintraf, fand ich dort schon eine ganze Anzahl Verhafteter vor: einen **Studenten Moissejew** (sein Bruder war tags zuvor erschossen), einen Einjährig-Freiwilligen vom Pernowschen Regiment in Zivil, Filaretow, einen Deputierten der Fabrik Schtscherbakow, zwei Studenten, einen jüdischen Zahnarzt, einige Arbeiter usw. Keiner durfte mit dem andern ein Gespräch beginnen, die Soldaten drohten, von den Bajonetten Gebrauch zu machen.

Bei **furchbarer Kälte** legten wir uns hungrig zur Nacht auf die kahle Diele nieder. Morgens um 4 Uhr trat ein **Offizier** ein: „Vorwärts, aufstehen! **Moissejew, bitte.**" Aus den Fenstern konnten wir den Hof überblicken, der infolge der Feuersbrunst eines Nebenhauses erhellt war. Eine **Salve** ertönte — **Moissejew war nicht mehr!**

Nach einigen Minuten trat der Offizier wieder zu uns ein. Diesmal kam **Filaretow** an die Reihe — erteilte das Schicksal Moissejews. Der Offizier kam wieder zurück. Wir wurden alle auf die Straße geführt, überzeugt, daß nun die Reihe an uns sei. Schrecklicher Augenblick! Sofort umzingelte uns das Militär. „**Kosaken mit Nagaiken, tretet vor!**" ertönte das Kommando des Offiziers. Zuerst wurde der Einjährig-Freiwillige erfaßt, der Beinkleider entledigt, mit dem **Kopf in den Schnee** gelegt, worauf die schreckliche Prozedur losging. Soldaten hielten den Unglücklichen, während die Kosaken auf seinen entblößten Körper **loshieben**.

Wir wurden unterdessen in eine nahegelegene Gastwirtschaft geführt. Entsetzlich waren die seelischen Qualen, die wir durchmachten, die Angst und Ungewißheit über unser Schicksal. Die Soldaten machten rohe Späße. Endlich erschien jener Offizier wieder, wetterte, daß man uns an einen warmen Ort geführt hatte, und befahl uns, sofort ins Freie hinauszutreten. Wir wurden in ein anderes Quartier gebracht. Dort wurden wir aufgeschrieben und durch eine Reihe von Höfen und Korridoren in eine enge Kammer abgeführt. Bis dahen hatten wir ein wahres Spießrutenlaufen zu überstehen. **Polizisten schlugen auf uns los** mit allem, was ihnen unter die Finger kam.

In der Polizeikammer fanden wir schon Arrestanten vor. Die Luft war entsetzlich, ein Schmutz und ein Gestank, der jeder Beschreibung spottet. Die meisten Arrestanten waren so **entsetzlich verprügelt**, daß sie weder sitzen noch liegen konnten. Andere hatten den Kopf fest verbunden, da ihnen Wangen und Unterkiefer furchtbar zerschlagen waren. Zwei Tage verbrachten wir in diesem von Ungeziefer wimmelnden Raum, bis wir endlich unter starker Militärbewachung zur Procherowschen Fabrik geführt wurden. Hier wurden mit uns noch 150 Arbeiter vereinigt.

Endlich begann ein Verhör, und zwar bei einer Gruppe durch den oben genannten Leutnant, bei den anderen durch einen Oberst. Alle Arrestanten wurden darauf in drei Gruppen klassifiziert: 1. zum Tode verurteilte, 2. Unbestimmte, 3. zur Prügelstrafe. Werweiß wie viele Unschuldige unter den Arretierten gewesen sein mögen! **Falsche Denunziationen** haben während der Moskauer Schreckenstage manchen ins Unglück gestürzt. Da wurden Leute erschossen oder Prügelstrafe über sie verhängt, die man arretiert hatte, weil man in einem Arbeiter mit langen Haaren einen Studenten vermutete, oder in einem Menschen mit dunklem Teint einen Juden. Ein älterer Kassierer einer Eisenbahn, der seinen Tabak in rotes Papier gewickelt hatte, wurde halbtot geschlagen. Ein **Student** wurde **erschossen**, bei dem in einer Tasche ein rotes Tuch, in der anderen ein revolutionäres Lied gefunden wurde.

Wahrhaft schauerlich gestaltete sich die Prozedur der **Prügelstrafe**. Mit Ausnahme von sechs Personen wurde ihr unsere ganze Gruppe unterzogen. Ich sah die Hände zweier Studenten, die dazu verurteilt waren, sie glichen gehackten Koteletten! Während unsere Gruppe in dieser Weise exekutiert wurde, ertönten nebenan ununterbrochene Salven. Die zum Tode Verurteilten ereilte ihr Schicksal. Auf einfachen Lastwagen wurden sie stapelweise fortgefahren."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

)=(**Paris**, 25. Jan. Wie vorausgesehen war, wählte die **französische Akademie** heute zum Nachfolger ihres verstorbenen Mitgliedes, des Herzogs von Audiffret-Pasquier, den Abgeordneten und früheren Ministerpräsidenten **Ribot** und an Stelle von José Maria de Heredia den Romancier **Maurice Barrès**. Beide drangen schon im ersten Wahlgange durch.

hd **Paris**, 25. Jan. (Tel.) Der deutsche Botschafter Fürst **Radolin** begab sich gestern zu dem Mitglied des Instituts France, **Leopold de Lisle**, dem früheren Direktor der National-Bibliothek, um ihm mitzuteilen, daß der **deutsche Kaiser** ihm den **Orden Pour le Mérite** verliehen habe.

Vermischtes.

= **Berlin**, 26. Jan. (Tel.) Hier trat gestern **heftiger Schneefall** ein. Auch aus anderen Gegenden des Reiches, namentlich aus der **Rheingegend und Süddeutschland**, wird heftiger **Schneefall** gemeldet.

= **Leipzig**, 25. Jan. Der in der Katharinenstraße wohnende 35 Jahre alte Photograph Arthur Riedel schoß heute früh auf seine 18 Jahre alte Geliebte, die in Berlin geborene Stickerin Anna Karstedt und dann auf sich selbst. Durch einen Schuß in die Seite schwer verletzt kam das Mädchen nach dem Hospital. Riedel selbst hatte sich sofort tödlich getroffen. Die Tat geschah in der Wohnung der Geliebten. (Frkf. Ztg.)

hd **Breslau**, 25. Jan. (Tel.). Auf der Bahnstrecke Kattowitz-Ratibor rissen sich zwischen Czernitz und Surmin vier Wagen eines Güterzuges los. Bald kamen sie ins Rollen und stießen auf den vorauffahrenden Zug auf, wobei eine Anzahl Wagen entgleisten. Ein Bremser wurde getötet.

= **Posen**, 25. Jan. (Tel) In Ribenchy im Kreise Kosten **brach** beim **Schlittschuhlaufen** ein 11jähriger **Knabe** ein. Ein siebenjähriger **Bruder** und die **Mutter**, die ihm zu Hilfe eilten, **brachen gleichfalls ein. Alle drei Personen ertranken.**

= **Posen**, 25. Jan. In der Wohnung des Häuslers Przybyl in Blazejewo entstand in Abwesenheit der Eltern ein **Stubenbrand**, bei dem **vier Kinder erstickten** und tot aufgefunden wurden. Das älteste ist 6, das jüngste 2 Jahre alt.

= **Trier**, 25. Jan. **Mosel** und **Saar** führen starkes **Treibeis**. Es ist 9½ Grad Kälte.

= **Schwabach**, 26. Jan. (Tel.) Das Metall- und Bronzewerk Oettinger und Heidecker in Schwarzach ist vollständig niedergebrannt.

hd **Antwerpen**, 25. Jan. (Tel.) Eine **Feuersbrunst** verwüstete das hiesige **Skala-Theater**. Mehrere Personen, die im Theater wohnten, konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Schaden wird auf über 100 000 Franks geschätzt.

hd **London**. 25. Jan. (Tel.) Ein schrecklicher Brand brach während der Nacht in der Kavallerie-Kaserne der englischen Militärstation Cricklewood aus, wo hauptsächlich Pferde für die Kavallerie-Reserve gehalten werden. Die Tiere wahnsinnig vor Angst, rissen sich im Stalle los und stürmten wild über den Kasernenhof ins Freie. Ein Bediensteter wurde von den Pferden überrannt und zu Tode getreten. Gegen 50 Pferde, die festgebunden waren, sind verbrannt.

Arbeiterbewegung.

& **Konstanz**, 25. Jan. Seit gestern sind **sämtliche Glaser** durch ihre **Arbeitgeber ausgesperrt**. Eine Einigung bezügl. der Löhne wurde nicht erzielt.

= **Wilhelmshaven**, 25. Jan. (Tel.) Die auswärts verbreitete Meldung, daß die **Arbeiter** der hiesigen **Kaiserlichen Werft** mit **Ausstand** gedroht haben, bestätigt sich **nicht**; die Arbeiter beschlossen vielmehr, in Form eines **Bittgesuchs um Lohnerhöhung** und Einführung des **Neunstundentags** einzukommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Apollotheater. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß **Samstag den 27. und Sonntag den 28. Januar** auch nachmittags Vorstellungen stattfinden, in welchen das gesamte Künstlerpersonal auftritt. An beiden Tagen sind abends Galavorstellungen bei gewöhnlichen Preisen; Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühschoppenkonzert bei freiem Eintritt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 24. Jan. Zum **Raubmordprozeß Ueberle** wird dem Hdlb. Tgbl. mitgeteilt, daß, wie aus Gesprächen zwischen Geschworenen zu entnehmen war, zum **Todesurteil nur eine Stimme** fehlte.

△ **Mannheim**, 25. Jan. **Schwurgericht.** Angeklagt war der Athlet **Sommer**, 40 Jahre alt, im gewöhnlichen Berufe Möbelpacker, wegen **Mordversuchs**. Seine Frau hatte die Ehescheidungsklage eingereicht. Sie weigerte sich, dieselbe zurückzunehmen, worauf Sommer in der Nähe des Landesgefängnisses die Frau abpaßte und durch Revolverschüsse zu töten versuchte. Er verletzte sie nur leicht. Die Tat geschah am 13. November v. Js. Das Urteil lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf **3 Jahre 9 Monate Gefängnis** und 5 Jahre Ehrverlust.

* **Konstanz**, 25. Jan. In den **Schwurgerichtssitzungen** am Dienstag stand an erster Stelle die Anklage gegen den 31jährigen verheirateten Taglöhner **Johann Rebmann** von Eberfingen (A. Waldshut) der vollendeten **Brandstiftung** im Sinne des § 306 Z. 3 Str.-G.-B. Da der Angeklagte bald nach der Tat ein volles und **unumwundenes Geständnis ablegte** und dasselbe wiederholte, so konnte auf die Zeugenvernehmung sowie auf die Beweismittel verzichtet werden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten mit Rücksicht auf seine aufrichtige Reue und in Würdigung des Umstandes, daß die Tat nicht ehrlosen und verwerflichen Motiven entsprang, zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von **1 Jahr Zuchthaus** nebst Tragung der Kosten. — Unter **Ausschluß der Oeffentlichkeit** wurde am nachmittag gegen den 28 Jahre alten, ledigen Dienstknecht Friedrich Tschira von Bürchau (A. Schopfheim) wegen eines in der Nacht vom 24. auf 25. Dez. v. J. begangenen **Sittlichkeitsverbrechens** im Sinne des § 176 Z. 2 Str.-G.-B. verhandelt, begangen an der 37 Jahre alten, in hohem Grade schwachsinnigen Anna Maria Schneider, die im Hause des Dienstherrn von Tschira ein Heim gefunden hatte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten nebst 3jährigem Ehrverlust.

▲ **Konstanz**, 25. Jan. Das **Schwurgericht** verurteilte die 19 Jahre alte Stricklehrerin Anna Sena von Aispel wegen **Kindsmords zu 3 Jahren Gefängnis.**

)-(**Paris**, 25. Jan. Die 9. Kammer des Pariser Zuchtpolizeigerichts **verurteilte** heute den Abg. **Jules Jaluzot**, früheren Direktor des „Printemps", wegen **Vertrauensmißbrauchs** durch Umgehung der Statuten der Printemps-Gesellschaft und Verwendung von **drei Millionen**, welche dieser Gesellschaft gehörten, zu Privatzwecken zu **einem** Jahre Gefängnis und 3000 Franken Geldbuße. Da er aber nie zuvor gerichtlich bestraft worden ist, so wird ihm für die Haft die Wohltat der loi Bérenger zu teil. Was Jaluzot dem „Printemps" vorübergehend veruntreut hatte, wird durch den Verkauf seiner Besitzungen in der Nièvre und seiner Häuser in Paris wieder eingebracht. Die Kunden des Printemps, die sich der Sparkasse dieses Modewarengeschäfts bedienten, sind bereits entschädigt worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 26. Jan. Für den **bisherigen Chef des Generalstabs der Armee, Grafen v. Schlieffen** fand gestern Abend im großen Saale der **Kriegsakademie** ein **Abschiedsessen** statt, zu dem auch der **Kaiser** erschienen war. Während des Mahles brachte der **Kaiser** auf den **Grafen v. Schlieffen** einen **Trinkspruch** aus, in dem er die **Verdienste** des bisherigen Generalstabschefs hervorhob. Graf **v. Schlieffen dankte** in bewegten Worten.

hd **Berlin**, 25. Jan. In den **höheren Kommandostellen der Armee** sollen gutem Vernehmen nach zum Frühjahr **Veränderungen** bevorstehen. So beabsichtigen die Divisions-Kommandeure, Generalleutnant von **Ketteler** (21. Division Frankfurt a. M.), Generalleutnant von **Collani** (16. Division Trier) und Generalleutnant **Zedler** (12. Division) ihren **Abschied** einzureichen. Auch soll Herzog **Albrecht von Württemberg**, zur Zeit Chef der 26. Division, an Stelle des bisherigen kommandierenden Generals von **Hugo** an die **Spitze des 13. württembergischen Armeekorps** treten. (L.-A.)

= **Berlin**, 26. Jan. **Den Morgenblättern zufolge wird in engeren parlamentarischen Kreisen davon gesprochen, daß der Reichskanzler die Diätenfrage in einer den Wünschen der bürgerlichen Parteien des Reichstags entsprechenden Richtung entscheiden werde.**

hd **Berlin**, 26. Jan. Der Minister des Innern hat in der Budget-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses sich gestern gegen die Eingemeindung der Vororte von Berlin ausgesprochen.

= **Biarritz**, 25. Jan. Der König von Spanien traf heute Vormittag hier ein und begab sich bald nach der Ankunft nach der Villa Mouriscot zur Prinzessin von Battenberg.

= **Biarritz**, 26 Jan. Nach dem Frühstück in der Villa **Muriscot** machte der **König** mit der **Prinzessin von Battenberg** eine **Spazierfahrt** in die Umgebung. Nach einem Besuche bei **Lord Dudley** traf der **König** nochmals mit der **Prinzessin Ena** zusammen und begleitete sie in die Villa **Muriscot** zurück, wo abends ein **Diner** stattfand, an dem der **König** und die **Prinzessin** mit Gefolge teilnahmen. Der **König** beabsichtigt, um 11 Uhr abends nach **San Sebastian** zurückzukehren.

= **Petersburg**, 25. Jan. Die **Verhandlungen** über den **Handelsvertrag** zwischen **Rußland** und **Oesterreich-Ungarn** wurden heute **geschlossen**. Auf die vom **russischen Bevollmächtigten** gemachten endgiltigen **Vorschläge** konnte der **österreich-ungarische Botschafter noch keinen definitiven Bescheid** geben, behielt sich aber vor, die **Antwort** in **einigen Tagen** zu geben, nachdem er sich mit Wien hierüber ins Benehmen gesetzt habe.

= **Washington**, 25. Jan. Präsident **Roosevelt** hat die **chinesische Reformkommission** zur **Frühstückstafel** geladen und herzlich empfangen.

L **Kapstadt**, 26. Jan. Der Premierminister der Kapkolonie, Jameson, teilte, der „Daily Mail" zufolge, mit, die Transvaal- und Oranjefluß-Kolonie würde binnen kurzem eine parlamentarische Regierung erhalten.

Die Ministerkrisis in Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 25. Jan. Im letzten Augenblick ist die ganze Landmannsministerfrage an dem **Widerstande** der Führer der **Deutschen und Tschechen gescheitert**, die **ohne Konzessionen** in das **Kabinett Gautsch nicht eintreten** wollen.

= **Wien**, 25. Jan. Ministerpräsident Frhr. v. Feiervary und die Minister Graf Goluchowski, Ritter v. Pitreich und Baron Burian wurden vom Kaiser in fast dreistündiger gemeinsamer Audienz empfangen.

= **Budapest**, 25. Jan. Graf Andrassy ist heute Nachmittag nach Wien gereist und wird morgen vom Könige in Audienz empfangen. Hier wird die Audienz als ein wichtiger Schritt zur Lösung der Krise betrachtet.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London**, 25. Jan. Bis heute abend waren **gewählt** 342 **Liberale**, 41 **Arbeiterparteiler**, 140 **Unionisten** und 81 **Nationalisten**. Die **liberale Partei** hat demnach eine **Majorität von 80 Stimmen über alle anderen Parteien.**

= **London**, 25. Jan. (W. B.) Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey wurde in Northumberland mit 5102 Stimmen **gewählt**. Sein Gegenkandidat Joskin (Unionist) erhielt 2862 Stimmen.

Balfour hat das **Anerbieten angenommen**, als **Kandidat** der **City** aufzutreten an Stelle Gibbs, welcher sich erbot, zu Gunsten des früheren Premierministers auf seine Kandidatur zu **verzichten**.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 25. Jan. Die **Konferenz** beauftragte **Tattenbach**, Malmusi, Perez Caballero und Regnault, einen **Fragebogen** über die **Steuereingänge** fertigzustellen, mit dessen Ausarbeitung sie augenblicklich beschäftigt sind. Der Fragebogen wird in der morgigen **Kommissionssitzung** vorgelegt werden und als **Grundlage** für den **Meinungsaustausch** der Delegierten dienen.

Die für die Frage der Konterbande befolgte Methode des Vorgehens wird auch für diese Frage der Steuereingänge in Anwendung kommen. Nachdem die **Delegierten** ihre **Ansicht** ausgesprochen haben, ernennen sie einen **Redaktionsausschuß**, der einen **Entwurf** für die **Regulierung** der **Frage** auszuarbeiten hat, sodaß er dann in **offizieller Sitzung besprochen** werden kann. Die Frage der **Steuereingänge** wird lediglich vom **objektiven Standpunkte** aus erledigt, wie es auch mit der Frage der Konterbande geschehen ist; die Frage der **Durchführung** wird später erörtert.

= **Algeciras**, 25. Jan. (Agend Havas.) Die **Konferenz** hat heute um **3 Uhr** eine **Kommissionssitzung** abgehalten, um ihre **Ansichten** über die **Steuererträge auszutauschen**. Seit der letzten Sitzung hat das dazu bestimmte **Spezialkomitee** einen **Fragebogen** mit **23 Artikeln** ausgearbeitet, der als **Unterlage** für die Diskussion dienen soll.

Die heutige Kommissionssitzung der Konferenz wurde um **5 Uhr nachmittags geschlossen**. In einem offiziellen **Kommunique** der spanischen Delegierten wird der von ihr ausgearbeitete **Fragebogen** bezüglich der Prüfung der Fragen bekannt gegeben, die sich auf ein **besseres Erträgnis** der **marokkanischen Steuern** und auf die **Eröffnung neuer Einnahmequellen** beziehen.

Die Konferenz ist der **Ansicht, Marokko nichts vorschlagen** zu sollen, was die **Grundlage der jetzigen Organisation abändert** oder mit den **Sitten** und **Gewohnheiten** der marokkanischen Gesellschaft in **Widerspruch** stehen kann. Es hat **gewisse Bestimmungen**, welche die **landwirtschaftlichen Steuern** in der Form, in welcher durch das Reglement von 1903 eingeführt worden sind, **wirksamer** und **ertragreicher** machen könnten, einer **Prüfung** unterzogen.

Die **Konferenz** hat beschlossen, die **Ausarbeitung** eines **Entwurfes**, dessen Grundlagen angenommen wurden, **demselben Sonderausschuß** zu übertragen, der das **Reglement** über die **Unterdrückung** des **Waffenschmuggels** ausgearbeitet hat und diesem Ausschuß noch den belgischen Gesandten in Tanger, Grafen de Buissent, den russischen Gesandten in Tanger, v. Bacheracht, und Sidi Abderraman Benis, zuzugesellen. Wenn der Entwurf bis dahin fertig gestellt ist, soll am **Samstag** vormittag eine **Sitzung** stattfinden.

hd. **Paris**, 26. Jan. In der gestrigen Sitzung der **Marokkokonferenz** erneuerte der französische Vertreter **Revoil** seine **Erklärung, daß Frankreich für das Prinzip der offenen Tür eintrete.**

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 25. Jan. (Reuter.) Der **Finanzminister Sakatani** machte heute im **Abgeordnetenhaus** den Vorschlag, die **Kriegssteuer** im Betrag von **160 Mill. Yens** in eine **dauernde Steuer** umzuwandeln und einen **Schuldenkonsolidierungsfonds** zu schaffen, zu dessen Dienst außer den bisher zu diesem Zweck angewiesenen 36 Mill. jährlich 110 Mill. bereit zu stellen wären.

Beide Maßnahmen begegneten im Hause starkem **Widerspruch**. Ministerpräsident **Saionji** hat beiden Häusern gegenüber auf die **dringende Notwendigkeit** hingewiesen, die **Kraft aller Parteien** daranzusetzen, um den **Schwierigkeiten** der Lage, die der **Krieg** und die damit verbundenen großen **Ausgaben** geschaffen haben, zu begegnen.

= **Paris**, 25. Jan. Ein Telegramm des **Gouverneurs von Indochina** erklärt, die Meldung hiesiger Blätter von einem **Kampfe** zwischen **chinesischen und indochinesischen Truppen** formell für **unbegründet**. In dem Telegramme heißt es weiter, niemals sei die Lage an der Grenze besser gewesen; die Beziehungen zwischen den französischen und den chinesischen Behörden seien überaus herzliche.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Moskau**, 26. Jan. Der hier tagende **Kongreß** der **Adelsmarschälle** nahm eine **Resolution** an, in der es u. a. heißt: Zur **Beruhigung** des **Landes** und zur **Stärkung** der **Regierungsgewalt** sei es unumgänglich **nötig**, daß die **Ueberzeugung** vorherrsche, daß die **Duma einberufen** werde und daß die **Freiheit** der **Wahlen** und **Wahlversammlungen geschützt** werde.

In den Ostseeprovinzen.

hd. **Petersburg**, 26. Jan. Aus den baltischen Provinzen sind seit Anfang Dezember 2100 Personen ausgewandert und die Emigration dauert noch an.

hd **Petersburg**, 25. Jan. „Daily Expreß" meldet: General **Orlow** habe die **sofortige Hinrichtung** vieler **Aufständiger** befohlen. In mehreren Dörfern der **Wack-Gegend** wurden zahlreiche **Personen aufgehängt** oder **erschossen**. **Hunderte von Männern und Frauen**, welche revolutionärer Tendenzen **verdächtig** waren, wurden **erbarmungslos durchgepeitscht**.

hd **Petersburg**, 25. Jan. In den **baltischen Provinzen** räumt das Militär unter den **Revolutionären** stark auf, wobei **viele Uebergriffe** vorkommen, die jedoch vom Generalgouverneur Ssollogub scharf **gerügt** werden. Einzelne Offiziere ließen die **Gefangenen ohne eingehendes Verhör erschießen**. Ganz **Kurland**, mit Ausnahme von Dondangen, ist den Händen der **Revolutionäre entrissen**. Dagegen herrscht auf der Insel Oesel noch **wüstes Treiben**. **200 Soldaten** sind mit dem **Eisbrecher Jermak** jetzt **dort eingetroffen**. Die **Revolutionäre** verfügen über **tausend Gewehre** neuester Konstruktion, die aus **England importiert** wurden. (L. A.)

In Polen.

= **Lodz**, 25. Jan. (Pet. Korr.) Heute **drangen hier bewaffnete sozialdemokratische Banden** in **3 Wahlbureaus** ein und **vernichteten** alle darin befindlichen **Gegenstände**. Um derartige Vorfälle künftig zu vermeiden, sind die **Wahlbureaus unter militärischen Schutz** gestellt worden.

Aus dem sonstigen Reiche.

L. **Wilna**, 26. Jan. Die **Polizei** verhaftete hier einen **Mann**, der beschuldigt wird, zu einer **Terroristengruppe** zu gehören, welche die **Vollstreckung** des von den **Revolutionären** gegen den Grafen **Witte** gefällten **Todesurteils** auf sich genommen hat. Die Polizei behauptet, am **Montag** oder **Dienstag** dieser Woche hätte eine **Bombe gegen Witte** geworfen werden sollen. **Witte** erhielt eine **Warnung**, er möge sein **Haus nicht verlassen**, tat dies aber doch an beiden Tagen.

= **Odessa**, 26. Jan. Bei einem **Zusammenstoß** mit **Dragonern** im Dorfe **Zachariewka** wurden 18 Bauern getötet und **viele verwundet**. (Lokalanz.)

hd **Petersburg**, 25. Jan. In **Kiew** wurden **drei Frauen wegen Teilnahme** an der revolutionären Agitation **erschossen**.

= **Petersburg**, 26. Jan. Im **Kaukasus** ist die **Revolution** im **vollen Gange**. Es gelingt den **Truppen** unter den **schwierigen Bodenverhältnissen** nur **schwer**, den **Aufstand** zu **unterdrücken**. Die **Revolutionäre beschießen** die **Züge**, wobei **regelrechte Schlachten** entstehen. Zur Herstellung der Ruhe wurden weitere **6 Kosakenregimenter mobilisiert**.

= **Petersburg**, 26. Jan. Aus **Tiflis** wird amtlich gemeldet: Der Oberbefehlshaber des Bezirks von **Sukkum** berichtet, daß zu Beginn des Ausstandes der **Post- und Telegraphenbeamten** die **Ausständigen** die **Behörden von Sukkum absetzten** und von dem **Staatsschatze Besitz** ergreifen wollten. Ein **Teil** der **Aufständigen** wurde **verhaftet**.

hd **Tiflis**, 26 Jan. Die **telegraphische Verbindung** und die **Eisenbahnverbindung** zwischen **Kutais-Poti** und **Batum** ist wieder **hergestellt**. Die **Stationen** wurden **ohne Widerstand** von den **Truppen besetzt**. Die **Bevölkerung** nahm die **Truppen freundschaftlich** auf. Als die **Revolutionäre** vom **Mißlingen** der **Revolution Kenntnis erhielten, zerstreuten** sie sich.

= **Petersburg**, 26. Jan. Aus **Loschogei** an der **mandschurischen Bahn** wird gemeldet: Gestern kam es auf dem dortigen **Bahnhofe** zwischen einer **Abteilung Soldaten** zu einem **Zusammenstoß** zwischen diesen und einem **Zuge Manifestanten**, welche **rote Fahnen** an der Spitze trugen. Ein Mann wurde **getötet**, 4 **schwer**, 30 **leicht verletzt**; die **Manifestanten** wurden **zerstreut**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 25. Jan. 2,86 m (24. Jan. 2,86 m)
Schusterinsel, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 1,50 m.
Kehl, 26. Jan Morgens 6 Uhr 1,84 m.
Maxau, 26. Jan. Morgens 6 Uhr 3,54 m, gef. 0,15 m.
Mannheim, 26. Jan. Morgens 7 Uhr 3,15 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 26. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bad. Kynologenverein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Frauenbildung. 5 Uhr Vortrag. Hörsaal des chem. Instituts.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag im Hotel Tannhäuser.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. 8 Uhr Besprechung im Vereinslokal.
Naturheilverein. 8½ Uhr öffentl. Vortrag im Hotel Monopol.
Rheinländerklub. 8½ Uhr Zusammenkunft im Moninger.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 27.: Abtl. A. 38. Ab.-Vorst. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers in festlich beleuchtetem Hause: Neu einstudiert: **„Idomeneus, König von Creta"**, Große Oper in 3 A. nach dem Italienischen, Musik v. **Mozart**. 7—½10.

Sonntag, 28.: Abtl. B. 39. Ab.-Vorst. **„Mignon"**, Oper in 3 A. Musik v. Ambroise Thomas. ½7 bis gegen ½10.

Montag, 29.: Abtl. C. 38. Ab.-Vorst. **„Hans Huckebein"**, Schwank in 3 A. v. Osk. Blumenthal u. Gust. Kadelburg. 7 bis nach 9.

Dienstag, 30.: Abtl. A. 39. Ab.-Vorst. **„Samson und Dalila"**, Oper in 3 A., Musik v. C. Saint-Saëns. 7 bis geg. ½10.

Donnerstag, 1. Febr.: Abtl. B. 38. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Macbeth"**, Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare, übersetzt von Tieck. 7 bis nach 10.

Freitag, 2.: Abtl. C. 37. Ab.-Vorst. **„Der Bajazzo"**, Drama in 2 A. und 1 Prolog, Dichtung und Musik v. Leoncavallo. — **„Coppelia"**, Ballet in 2 A., Musik von Leo Delibes. 7—½10.

Samstag, 3.: Abtl. A. 40. Ab.-Vorst. **„Kabale und Liebe"**, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7—10.

Sonntag, 4.: Abtl. C. 39. Ab.-Vorst. **„Don Juan"**, große Oper in 2 A. v. Mozart. ½7 bis nach ½10.

Montag, 5.: Abtl. B. 40. Ab.-Vorst. **„Maria Stuart"**, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis ½10.

In Baden:

Mittwoch, 31.: 18. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Blanscheflur"**, Minnedrama in 2 Teilen v. Albert Geiger. ½7—½9.

In 15 Minuten

ist ein **Oetker**-Kuchen angerührt; in 60 Minuten gebacken und kann sofort gegessen werden. Sehr nahrhaft und billig, wenn das **echte** Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) benutzt wird. 9919a
Im **besten** Geschäfte jeder Stadt zu haben.

Hohenlohesches **Hafermehl**
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 4a

Vernünftige Menschen gebrauchen zur Haut und Schönheitspflege nur die an Milde, Feinheit, Wohlgeruch und Wirksamkeit unerreichte **Myrrholinseife.**

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule. Programme frei. 5296a

Pianos **Orgel-Harmoniums für Schule u. Haus** sowie **Harmoniums für künstler. Spiel** **Ludwig Schweisgut** Hof-Erbprinzenstr. 4 Hof-Lief., KARLSRUHE Pianos

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt sind vollkommen unschädlich für den **MAGEN** In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Schokoladenhaus Fishel

Hervorragend ist **Schepelers Kaffee** von **Georg Schepeler,** Hoflieferant, Frankfurt a. M. 1441
Pfund **1.10, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—** stets frisch gebrannt.
Rabatt-Marken.

Konkurs des Spezereihändlers und Malermeisters Wilh. Uehlein, hier,

Fortsetzung und Schluss der Versteigerung.

Heute Freitag den 26. Januar 1906 im **Pfandlokal, Steinstraße 23,**
Spezereiwaren und sonstiger Ladeninhalt. 1464

Geuer, Konkurs-Verwalter.

Versteigerung.

Samstag den 27. Jan., nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstr. 16** öffentlich gegen bar versteigert:

Zigarren und Zigaretten in verschied Qualitäten, Cognac, Kirschwasser, Steinhäger, Vanille, Champagner, schwarzer Thee, Dampfäpfel; ferner: 1 Partie Kochtöpfe, Wallhölzer, Siebe, Nudel und Hackbretter und sonst noch Verschiedenes, wozu Liebhaber höfl. einladet 1478

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Bauarbeiten zu vergeben.

Zu dem Neubau des Herrn **Stephan Schlager** in **Ettlingen** sind sämtliche Arbeiten zu vergeben

1. Maurerarbeit samt Aushub.
2. Steinhauerarbeit, rot und grün.
3. Zimmerbeit.
4. Schreinerarbeit.
5. Glaserarbeit nebst Rolladen.
6. Gipserarbeit.
7. Schlosserarbeit nebst Eisenlieferung.
8. Blechnerarbeit, Installation.
9. Anstreicherarbeit, Tapetenlieferung.

Die Zeichnungen, Voranschlag und Bedingungen liegen auf **vom 26. Januar bis 2. Februar 1906, von 9 bis 4 Uhr.** Angebote sind **längstens bis 2. Februar, abends 7 Uhr,** abzugeben **Rüppurrerstrasse 10.** 704a

Karlsruhe, 25. Januar 1906.

Johann Brannath, Architekt.

Spezial- Damen-Frisier-Geschäft Erbprinzenstr. 34 Frau **Amalie Hildenbrand**	Braut-Frisuren Ball- und Kostüm-Frisuren Gesellschafts-Frisuren in schönster, moderner Ausführung. B874

BALL-Anzüge

in moderner Ausführung bei billigster Berechnung
empfiehlt B25349
J. Kovar, Herrenmassgeschäft I R., Herrenstr. 16.

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** rc., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Theater- u. Maskenkostüme,

Uniformen, Frack-Anzüge, sowie sämtliche **Trachten** in großer Auswahl stets leihweise zu haben bei 1427 2.2

Hirsch, Steinstraße 2 II.

Ziehungslisten

1484

Roten Kreuz, Strassburger eingetroffen.
J. Heppes, Lotteriebank, Herrenstr. 25.

Ballschuhe

für Damen und Herren.
grösste Auswahl in allen Preislagen.
Alleinverkauf bei

H. Freyheit,
117 Kaiserstrasse 117
Telephon Nr. 1271.

H. & B. Klein in Wien.
1401.2.1

Damen, auch Herren finden **lohnenden Nebenverdienst** durch Empfehlung kosm. Präpar. **Kosm. Laborat. Stuttgart,** Gymnasiumstr. 18 A. 692a3 1

Realgastwirtschaft

auf lebh. Amts-, Fabrik- u. Garnisonsplatze **zu verkaufen** d. **Carl Haas, Hirschstr. 35. Karlsruhe.** B2318.2.2

Zu verkaufen

sofort erstklassige, flottgehende Fremdenpension in Freiburg, die das ganze Jahr gut besetzt ist, mit 13 fein eingerichteten Fremdenzimmern. Zur Uebernahme des vollständigen Inventars mit Wäsche. Silber u. s. w. 7—8000 Mk. erforderlich. 4.4
Angebote unter Nr. B1703 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Rudolf Vieser Strumpfwaren jeglicher Art.

Kaiserstrasse 153 1305
Vorteilhafte Einkaufsquelle.

Damen-Frisuren für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen, neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon H. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 40 17

Wirtschaftsverkauf.

Beste Gelegenheit für Wirte u. Metzger

In nächster Nähe von Karlsruhe ist eine gutgehende **Wirtschaft** mit Realrecht u. Metzgerei auf sofort oder später **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Zu erfragen unter Nr. B2482 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Geschäft-haus,

in welchem ein Manufaktur- u. Kurzwarengeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen billig **zu verkaufen.** B2759.2.1

Eugen Kaiser,
Untergrombach bei Bruchsal.

Kinderliegwagen, g. erh., Prinzeß Form, billig **zu verkaufen.** B2767
Winterstraße 44c, I. Stock.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 26. Januar 1906.
37. Abonnementsvorstellung der **Abt. B** (gelbe Abonnementskarten).

Der Verschwender.

Zaubermärchen in drei Akten von Ferdinand Raimund.
Musik von Konradin Kreutzer
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.
Musikalische Leitung: Pelton Eck.

Personen des ersten Aktes:

Fee Cheristane . . Lisa Bodechtel.
Azur, ihr dienstbarer Geist . . . . . Joseph Mark.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann Hans Illiger.
Wolf, sein Kammerdiener . . . . W. Wassermann
Valentin, sein Bedienter . . . . Fritz Herz.
Rosa, Kammermädchen . . . K. Warmersperger
Chevalier Dumont, Herr von Pralling, Herr von Helm, Herr von Walter (Gäste) — Hugo Höcker, Wilh. Berger, Fritz Soot, Jos. Mark jr.
Gründling, Sockel (Baumeister) — Walter Perrin, Hugo Haßkerl.
Fritz, Johann (Bediente) — Felix Krones, Herm. Benedikt.
Freunde Flottwells. Dienerschaft. Jäger. Genien.

Personen des zweiten Aktes:

Julius von Flottwell Hans Illiger.
Chevalier Dumont . Hugo Höcker.
Herr von Helm . . . Fritz Soot.
Präsident von Klugheim . . . . . Wilh. Kempf.
Amalie seine Tochter Alwine Müller.
Baron Flitterstein . Siegfr. Heinzel
Wolf, Kammerdiener . . . . W. Wassermann
Valentin . . . . Fritz Hertz.
Rosa . . . . K. Warmersperger.
Flottwells Haushofmeister . . . . Adolf Hallego.
Ein Juwelier . . . H. Nesselträger.
Betti, Kammermädchen Julie Schwarz
Ein Diener . . . Emil Hunkler.
Ein Kellermeister . . August Haag.
Max, Thomas (Schiffer) — A. Trautmann, Herm. Benedikt
Ein altes Weib . M. Frauendorfer
Ein Bettler . . . Joseph Mark.
Gäste. Tänzerinnen. Dienerschaft.
Die Handlung spielt um drei Jahre später.

Personen des dritten Aktes.

Fee Cheristane . . Lisa Bodechtel.
Azur . . . . . Joseph Mark.
Julius v. Flottwell . Hans Illiger.
Herr von Wolf . . W. Wassermann
Valentin Holzwurm ein Tischlermeistr. Fritz Herz.
Rosa sein Weib . K. Warmersperger.
Liese, Michel, Hiesel, Hansel, Pepi (seine Kinder) — Marie Genter, Luise Stolze, Karl Thiele, Wilh. Schneider, Kl. Frohmann.
Ein Gärtner . . . Adolf Hallego.
Bediente. Nachbarsleute. Bauern. Senner und Sennerinnen.
Die Handlung spielt um zwanzig Jahre später.

Im 2. Akt **Spanischer Tanz,** geordnet von Paula Allegri-Banz.
Anfang 7 Uhr Ende nach 10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung.
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Hôtel Europäischer Hof, Worms a. Rh.

direkt am Bahnhof.
Vollständig renoviert. 238a.4.4
— Dampfheizung. — Elektrisches Licht. —
28 Zimmer. — Telephon 73. — Bäder.
Den Herren Geschäftsreisenden günstig gelegen und zu empfehlen.
Gg. Nordmann Wwe. **Franz Krust.**

Gritzner

Nähmaschinen

sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.
Erstklassiges Fabrikat!
Unübertroffen in Qualität u. eleganter Ausstattung!

Vertreter für Karlsruhe: 1527
Schwinn & Ehrfeld, Kaiserstr. 99.

Für Gärtnereien und Baumschulbesitzer!

Liefere franko jeder Station und jedem Quantum:
Baumpfähle, **Pyramidenpfähle** } mit der Maschine sauber geputzt und gespitzt und auf 1 m Höhe angekohlt.
Rosenpfähle in jeder gewünschten Länge;
ferner **Pfosten, Rahmen, Latten** und **Schwarten** für Einfriedigungen. Preisliste zu Diensten.
10163a¹⁰.5 **K. Seufer, Herrenalb.**

Möbelpolitur!

fertig zum Selbstgebrauch
empfiehlt 1281.3.1
A. Kintz, Westend-Droguerie.

Kapital-Gesuch.

3000 4000 Mk. werden von einem hiesigen Geschäfte bei prima Sicherheitsleistung **aufzunehmen gesucht.** Das Kapital wirft 10—12% Dividend ab.
Offerten unter Nr. B2700 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Benzinmotor,

2 PS., stehende Konstruktion, mit magnetelektrischer Zündung, im Auftrag **zu verkaufen.**

Friedr. Siefermann, mech. Werkstätte,
Karlsruhe, Essenweinstraße 22.
B2704.3.2

Heirat.

Junger Mann, 29 J., in staatl. pensionberecht. Stellung, wünscht mit Waise oder Witwe mit Vermögen bekannt zu werden. Vermittler verbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter Nr. B2737 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maskenbälle.

Junger Herr, hier fremd, sucht Anschluß an bess. Dame. Off. u. Nr. B2760 an die Expedit. der „Bad. Presse“.

Oefen-Verkauf.

Für Kirchengemeinden, **4 Wasseralfinger-Oefen,** 2 noch neu, 2 wenig gebraucht, mit Verstellschirm u. Platten, sehr große Heizkraft; mehr. sehr gute **Füll- u. Kaserne-Oefen.** B2705.2.1
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Möbel sehr billig zu verkaufen.
Eleg. neues **Vertiko** mit geschliff. Spiegel, schöner zweitür. **Chiffonnier** mit Muschelaufs., feiner neuer **Kameltaschen-Diwan, Schreibtisch, Regulateur,** sowie guterhalt. **Waschkommode** mit grauer Marmorplatte zu 25 Mk., **Nachttisch** 6 Mk., neuer bess. **Zimmertisch** mit massiv eichener Platte 14 Mk., bess. **Stühle.**
2749.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Herrschaftsherd, sehr gut erhalten, äußerst billig abzugeben. **Schillerstr. 4,** II l. B2790

Nähmaschine,

noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. B2787 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Brauereieinrichtung-Verkauf.

Ein noch sehr gut erhaltener **Bierkessel** (1000 Ltr.), **Maischpumpe, Maischbottich, Kühlschiff, Kühlapparat, Schrotmühle, Hopfenseiher** u. **2 Gärbottiche** wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B2747 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Herd-Verkauf.
Größtes Lager am Platze!
Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff, sehr passend für Brautleute, 2 **Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.1
Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

Billig zu verkaufen:
Neuer Herd mit Kupferschiff und Messingstange unter weitgeh. Garantie. B2777
Kaiserstr. 225, Schlosserei.

Maskenkostüm, echte Bernerin, neu, zu verleihen. **Karl-Friedrichstraße 21,** parterre. Eingang Markgrafenstraße. B2549

Kinderwagen (Prinzeß) wenig gebraucht, **zu verkaufen.** B2561.2.2
Geibelstraße 1, 4. Stock.

K. Fussball-Verein

(e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Freitag:

Vereins-Abend
„Prinz Karl“
Sonntag
Wettspiele aller 4 Klassen.
I. Klasse in **München.**
Die übrigen Klassen in **Karlsruhe.**

Freitag abend:
Vereinsabend.
Sonntag, ½4 Uhr nachm.:
Wettspiel d. A. H. geg. I. u. II. Mannschaft.
Vereinsabend.
Der Vorstand.

Alte Stammgesellschaft Kronenfels. B2762

Wir setzen hiermit unsere Freunde und Bekannte, ehemalige Stammgäste im **Kronenfels,** in geziemende Kenntnis, daß unser I. **Jakob** den **Betrieb seiner Wirtschaft selbst übernommen** hat und erwarten **gesellige Zusammenkunft.**
Mehrere frühere Stammgäste.

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geldlotterie

Ziehung sicher 24. Februar
2928 Bargewinne ohne Abzug M.
44000

I. Hauptg. M.	**20000**
2. Hauptg. M.	**5000**
2 à 1000 =	**2000**
4 à 500 =	**2000**
20 à 100 =	**2000**
100 à 20 =	**2000**
200 à 10 =	**2000**
2600 zus.	**9000**

Los 1 M. 11 Lose **10** Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
versendet: 496a
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15.
In Karlsruhe: E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Wieder
L. Michel, Fr. Hasselwander, E. Flüge, Chr. Frank

Klavier-Unterricht

wird von konservatorisch gebildetem Fräulein gründlich **erteilt.**
Offerten unter Nr. B2731 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann,

verh., **sucht Stellung,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich vorläufig **mit 15—20000 Mk.** zu beteiligen. 6.5
Offerten unter B2071 an die Exped. der „Bad Presse“ erbeten.

Mühlburg!

Hardtstraße 4a und **4b** sind mehrere **Wohnungen,** bestehend aus 2, 3 u. 4 Zimmern, vis-à-vis der Maschinenbaugesellschaft, auf sofort oder später **zu vermieten.**

Rheinstraße 89c ist eine neue

Bäckerei

auf 1. April **zu verkaufen** oder **zu vermieten.**

Rheinstraße 89d sind mehrere **Wohnungen,** besteh. aus 2 und 3 Zimmern u. eine schöne **Werkstätte** mit großer Einfahrt und Remise auf sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres **Hardtstraße 4a,** 4. Stock, rechts. B2484.2.

Bärenzwinger

Freitag den 2. Februar 1906, abends 8 Uhr:

Familienabend

im **Museumssaal** mit besonderem Programm. 1467.3.1

Nachher Tanz.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 27. Januar 1906 abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

bei Kamerad **Schmitt, „z. Großherzog Friedrich"**, Veilchenstr. 9. Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Kaiserfeier mit Familienabend

am **Samstag, 27. Januar**, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen **Der Vorstand.**

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebenlussschule:
Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Friseuse

empfiehlt sich den verehrten **Damen zum Frisieren** zu billigen Preisen.
2.1 **B. Baumann**, B2766
Waldhornstraße 55, parterre.

Wirtschafts-Stühle

sehr stark, **per Dtzd. 30 Mark. Wirtstische** u. s. w. sehr billig 10.2
1236 **Jul. Weinheimer.**

Von gebildeten, besseren, kinderlosen Eheleuten wird ein

Kind

vornehmer, diskreter Geburt, wenn **eine** einmalige Abfindungssumme gewährt wird, an Kindesstatt angenommen. Offerten unt Nr. 513a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

E. 434 Ettlingen

2.2 **Bitte Brief postlagernd** unter gewünschter Chiffre abzuholen.

Verein Volksbildung Karlsruhe E.V.

Einladung

zu der **Dienstag den 30. Januar 1906, abends 9 Uhr**, im **Aulabau** der **Technischen Hochschule** (Eingang Schulstraße) stattfindenden

Generalversammlung

und daran anschließenden **Ausschußsitzung.**

Tagesordnung:

Erstattung des Jahresberichts.
Ablegung der Jahresrechnung und Entlastung des Schatzmeisters.
Genehmigung des Voranschlages.
Neuwahl in den Ausschuß.

In der daran anschließenden Ausschußsitzung finden die Vorstandswahlen statt. 1477

Karnevalsgesellschaft des Männergesangvereins Karlsruhe.

Sonntag den 28. Januar punkt 6 Uhr beginnend

Grosse Damen- und Fremdensitzung

in den 3 Linden in Mühlburg.

Kasseneröffnung und Konzert von 5 Uhr ab

Eintritt nur durch das Hauptsportel des Saales (Garderobenraum).

Mitglieder des Männergesangvereins, die nicht Mitglieder der Karnevalsgesellschaft sind, haben ermässigte Preise, siehe Rundschreiben.

Herrenkarte für Fremden 1 Mk.
Damenkarten „ „ 0.50 „

Narrenmütze und närrischen Kopfputz für Damen obligatorisch und an der Kasse erhältlich.

Der Hausorden wird den Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an der Kasse behändigt.

Karten im Vorverkauf sind zu haben:
1. Im Zigarrengeschäft von **K. Biesdorf**, Amalienstrasse;
2. im Friseurgeschäft von **J. Hauser**, Brauerstrasse;
3. im Restaurant **„grüner Berg"**, Kaiserstr.;
4. im Zigarrengeschäft von **R. Rennen**, Mühlburg (gegenüber der kath. Kirche);
5. beim Präsident **A. Wacker**, Brauerstr. 6.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Einzeichnungen von Mitgliedern können an der Kasse noch stattfinden.

1371 **Der Elferrat.**

Karnevalgesellschaft „Ampel" Karlsruhe.

Sonntag den 28. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr 31 Minuten 11 Sekunden beginnend, findet im unteren Saale des **Café Nowack** unsere

I. karnevalistische Sitzung mit Damen

mit darauffolgendem **Tänzchen** statt.

Erstmaliges Auftreten unseres lieben Heinrichs, genannt der Schnaufer, sowie unseres Augusts aus der Bahnhofstraße mit seiner Zugnummer: „Der Sprung ins Dunkle"; außerdem Gastspiel unserer von der Fleischnot vollständig abgemagerten närrischen Elise.

Alle Nichtphilister und diejenigen, die es werden wollen, sind närrischst eingeladen mit dem Bemerken, daß nach der Sitzung für die völlig Uebergeschnappten ein Extrawagen ohne Umladung nach Illenau zur Verfügung steht. B2742

Der Präsident.

Verein der Württemberger

Wir setzen unsere werten Mitglieder in Kenntnis, daß am

27. ds. Mts., abends 9 Uhr

im **Vereinslokal** zum „König von Preußen" unsere

Generalversammlung

stattfindet. Unsere Mitglieder ersuchen wir um recht zahlreiche Beteiligung. 1384.2.2

Der Vorstand.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Färberei Kramer.

Billige Preise.
Unübertroffene Leistung.

14355*

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. Methode. **Nähkurse** für ungeübte Damen, in welch. die Arbeit zugeschnitten, gerichtet u. anprobiert wird. **Schnittverkauf** nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.

M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 37**, B2779
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser-Passage.

Damen-Frisuren

für Ball und Hochzeiten, Brautfrisuren.

Spezialität:

Kopfwaschen

best. hygienischer **Trockenapparat.** Kein Kopfweh, kein Austrocknen der Haare. 1178.4.1

Kein Haarausfall. Keine Kopfschuppen.

Durch rein wissenschaftl. Behandlung. Einzige Spezialität am Platze.

Haararbeiten jeder Art.

Friseur-Salon J. Heppes,
Haarpflege-Spezialität,
Herrenstrasse 25.

Neu! Schöne Frauen macht „Serbialin"

(ges. gesch.) beseitigt sof. Gesichtsrunzeln, gibt weißen, zarten Teint u. jugendliches Aussehen. Erstes, bestes, garant unschädlich. Schönheitsmittel der Welt; lt notar. Urkunde ein Toilettengeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um Jahre verjüngte. Preis per Topf Mk. 3.— franko. **Niederlagen** in den Friseurgeschäften der Herren **D. Waerther**, Kaiserpassage; **T. Delpy**, Kaiserstr. 64; **A. Schreiber**, Markgrafenstr. 25; **Ph. Rottler**, Kreuzstr. 17; **W. Kolb**, Schützenstr. 26; **K. Schrempp**, Waldhornstr. 62; **Wilh. Merkle**, Amalienstraße 45; **Rud. Gräßer**, Durlacherallee; **K. Larsch**, Bunsenstr. 11; in dem Damenfrisiersalon von Frau **A. Hildenbrand**, Erbprinzenstraße 34; bei Herrn **L. Krieger**, Kaiserstr. 11 und bei Frau **A. Schneider**, Marienstr. 7. General-Depot: **E. Hug**, Karlsruhe i. B., Humboldtstr. 24. 1240

Gemüse- und Früchte-Konserven,

reelle, stramme Packung,

prima Preisselbeeren,

offen und in ca. 15 und 5 Kilo-Eimern,

prima gemischte Marmelade, 1348 5.1

offen und in ca. 12½ und 5 Kilo-Eimern,

Essig- u. Salzgurken,

in Dosen à 4 Liter empfiehlt

W. Erb, am Lidellplatz.

Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege, Seifen, Parfums.

Drogerie **Julius Dehn Nachf.**, Zähringerstr. 55. 18027*

Hühner- u. Taubenfutter empfiehlt **Franz Ball,** Mehl- u. Futterartikel-Handlung. **Grünwinkel.** 1386.5.3

Damen

finden freundl. diskr. Aufnahme bei einer Hebamme. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 5a.7.6

Festhalle.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Samstag den 27. Januar 1906, nachmittags 3 Uhr:

Fest-Konzert

von der gesamten **Kapelle ehemaliger Militärmusiker.**

Dirigent: **Albin Hofmann.**

Eintritt: Abonnenten . . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

— Programm 10 Pfg. — 1338

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Mittwoch den 31. Januar, abends 8 Uhr,

im **Musiksaal des Grossherzogl. Konservatoriums**, Sophienstrasse 35, unter Mitwirkung des Herrn Konzertsängers **Fritz Haas** aus **Karlsruhe.**

Vortrag

des Herrn

Albert Pfeiffer-Bonn aus Bayreuth

über

Martin Plüddemann,

Balladenkomponist (1854—1897.)

Karten zu Mk. 2.—, 1.— und Programme bei

Fr. Doert, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.

2.1 und an der **Abendkasse.** 1412

Telephon 2003.

Karlsruhe — Museumssaal.

Samstag den 3. Februar 1906, abends 8 Uhr,

Konzert

Amelie Klose, Klavier,
Eugène Reymond (Genf), Violine,
Hans Vaterhaus (Frankfurt a. M.) Konzertsänger (Bariton).

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Saalstehplatz Mk. 1.—, Galerie Mk. 2.— und 1.— sind in der

Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.,

Telephon 2003

2.1 und an der **Abendkasse** zu haben. 1411

Stephanienbad Beiertheim.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers findet **Samstag den 27. Januar:**

grosse Tanzbelustigung

statt. Hierzu ladet freundlichst ein **August Gödecke.**

Anfang 3 Uhr. B2712

Zwiebeln

Pfd. **6** Pfg., 10 Pfd. **55** Pfg., Ztr. **5** Mk.

Kartoffeln

(gelbe Bergkartoffeln)

3 Pfd. **12** Pfg.

Neue holl. Vollheringe

Stück **4** Pfg.

empfehlen 1316.2.2

Pfannkuch & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung in den bekannten Verkaufsstellen.

Katzen-Felle

gegen Gicht und Rheumatismus.

A. Lindenlaub, Kürschnermeister

191 Kaiserstraße 191. 1385.4.2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Göltz,

Bauführer,

infolge eines Unglücksfalles uns plötzlich durch den Tod zu entreißen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frida Göltz, geb. Kambeitz nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 1475

Trauerhaus: Gerwigstraße 16, 3. Stock.

Pionier-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem am Dienstag abend infolge Unglücksfall erfolgten Ableben unseres Mitgliedes

Kamerad Wilhelm Göltz
Techniker

in Kenntnis zu setzen. Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/2 2 Uhr statt und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand. 1480

Statt besonderer Anzeige.

Meine geliebte Frau, unsere teure Mutter

Clara Helbing
geb. Bruns

ist heute nachmittag 1/2 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre entschlafen.

Karlsruhe, den 25. Januar 1906. 1474

D. Albert Helbing, Präsident des evang. Oberkirchenrats.
Dr. Paul A. Helbing, Arzt.
Anna Vierordt geb. Helbing.
Helene Frommel geb. Helbing.
Mathilde Helbing geb. Reiss.
Dr. Heinrich Vierordt, Hofrat.
Dr. Otto Frommel, Hofdiakonus.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Januar, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Gottesdienste.

Samstag den 27. Januar 1906.
Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers.

Evangelische Stadtgemeinde.
10 Uhr **Festgottesdienst** in der **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses.
1/2 10 Uhr Festgottesdienst: Herr Kattenhauspfarrer Lic. Dr. Brückner.

Katholische Stadtgemeinde, Hauptkirche St. Stephan.
7 Uhr Festgeläute.
8 Uhr Kindergottesdienst.
10 Festgottesdienst: Predigt und feierliches Hochamt mit Te Deum.

Liebfrauenkirche.
9 Uhr feierliches Hochamt mit Te Deum

Katholische Kapelle des Kadettenhauses.
8 Uhr Festgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Berberich.

(Alt)-Kathol. Stadt-Gemeinde. Auferstehungskirche.
10 Uhr Festgottesdienst m. Predigt und Te Deum: Herr Stadtpfarrer Dittrich aus Pforzheim.

Israelitische Gemeinde.

26. Jan. Abendgottesdienst	5 15	Uhr
27. Jan. Morgengottesdienst	9	„
Predigt	10	„
Nachm.-Gottesdienst	4	„
Sabbat-Ausgang	6	„
Werktgs. Morgengottesdienst	7 15	„
Abendgottesdienst	5	„

Isr. Religionsgesellschaft.

26. Jan. Sabbat-Anfang	5	Uhr
27. Jan. Morgengottesdienst	8	„
Predigt u. Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr Majestät des deutschen Kaisers	9 00	„
Nachm.-Gottesdienst	4	„
Sabbat-Ausgang	6 05	„
Werktgs. Morgengottesdienst	7	„
Nachm.-Gottesdienst	5	„

Dackel

ein Wurf, rassenrein, 6 Wochen alt, preiswert **abzugeben.** Offert unt. Nr. 567a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Badischen Presse", **Bruchsal.** 3.3

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elisabetha Tscherter,

Steueraufsehers-Witwe,

nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch abend 10 Uhr, im Alter von 76 Jahren verschieden ist. B2792

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie G. Schnauck,
Familie H. Tscherter.

Die Beerdigung findet am Samstag vormittag 10 Uhr statt.

Schlittschuhe
Riemenschlittschuhe

Merkur
Eisperle
Reiher
Silesia
Moskau
Iris
Patria
Globus

empfiehlt 1487.1.1

in großer Auswahl in nur Ia. Qualität

J. Bähr,
Eisenwaren,
Waldstrasse 51.

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. **zu verkaufen.** B2789 **Douglasstraße 30, part.**

Verkäuferinnen

der Kolonial- oder Delikatessenbranche zur Führung von Kaffee-Spezialgeschäften per sofort oder später gesucht.

Bewerberinnen müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können. 10.1.2.1

Offerten mit Zeugnisabschriften an das

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann, Heilbronn a. N.

Geschäftsbureau
A. Vollmair, Rechtskonsulent
Auskunftei „Creditschutz"
Herrenstr. 35

besorgt: zuverlässigste Personal- und Kredit-Auskünfte, sowie Beitreibung von Außenständen an allen, auch überseeischen Plätzen. 166 9*

Gesetzlicher Schutz eines **Fahrradähnlichen Kinderwagens,** welcher durch Handbewegung seine Fahrbewegung erhält und durch den Fußtritt gelenkt wird, ist die **Fabrikation u. Vertrieb abzugeben** oder zur eigenen Ausnutzung ein

Teilhaber

gesucht. 730a.2.1

Näh. durch Patentanwalt
C. Kleyer,
Karlsruhe.

Fräulein,

kath., 19 J., aus besserem Hause, gute Eltern., mit guten Kenntnissen im Kochen, Nähen u. Schneidern, Plätten u. s. w. **sucht Aufnahme** in feinerer Fam. behufs weit. Ausbildung, mit Familienanschl. ohne gegens. Vergüt. Briefe unter Nr. 724a an die Exped. der „Bad. Presse".

In einer Amtsstadt des Unterlandes ist ein

Geschäftshaus

mit **Schlosserwerkstatt,** oder auch zu einem andern Geschäft geeignet, Krankheits halber billigst **zu verkaufen** oder auch **zu verpachten.** Nähere Auskunft erteilt die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 732a. 2.1

Schimmel Wallach,

4 1/2 Jahr, 1,66

zu verkaufen.

Angeritten und gefahren, hervorragende Gänge. Anfr. **Stepanek, Mannheim, Jägerlust.** 641a.2.2

Ein fast noch neues, russisches

Billiard

sowie eine gute **Bettstatt** mit Rost u. Matratze sof. bill. **zu verkaufen.** B2512.2.2 **Humboldtstr. 15.**

Maskenkostüm
für kleine Dame billig zu verkaufen. B2617.2.2 **Hirschstr. 14, II. Stb.**

Hund.

Ein sehr schöner, gut gezogener **Bernhardiner** ist billig **zu verkaufen.** 1483.2.1
Otto Biesinger, Durlach

Stellen finden
Techniker-Gesuch.

Suche für mein Architekturbureau **Heidelberg** einen tüchtigen, im Hochbau durchaus erfahrenen **Techniker,** flotter, gewandter Zeichner. Eintritt per sofort oder 1. Febr. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter **F. 14 hauptpostlagernd Heidelberg** erbeten. 70.a2.1

---

100 Mark

wöchentl. und mehr können **Reisende, auch Damen verdienen.** Prospekte gratis. **Friedrich Masck,** Chemische Fabrik, **Bremen.** 565a.4.4

Gesucht

per sofort ein selbständiger, tüchtiger

Wagensattler

sowie

1 Kastenmacher

bei hohem Lohn. Offerten unter Nr. 1139 an die Expedit. der „Badischen Presse" erbeten.

Friseur-Lehrling

kann sofort od. Ostern eintreten bei **Gottf. Krauss,** Rüppurrerstr.

---

50 Reisende

auch Oberreisende, für neues, überall verkäufliches Werk **sucht** 571a.3.3

Ernst Janson
Schnepfenthal, Thüringen.

Reisende

zum Verkauf einer Haushaltungsmaschine allerorts **gesucht.** Hohe Provision!

Offerten unter Nr. 1479 an die Expedition der „Bad Presse". 3.1

Mechaniker-Gesuch.

Wir suchen einen tüchtigen, in der Wartung elektrischer Beleuchtungs-Anlagen (Accumulatoren) u. Dampfmaschinen durchaus erfahrenen Mechaniker für dauernde Stelle.

Offerten unter Nr. 702a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Wagner gesucht.

Ein tüchtiger Wagner findet dauernde Beschäftigung bei 1471.2.1

And. Farny,
Wagnermeister, Grenzstr. 8.

Eisendreher

für genaue Arbeit dringend **gesucht.** Angebote unter Nr. 715a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Installateure,

jedoch nur ältere, tüchtige Arbeiter, **gesucht.** 1465

Emil Schmidt, G. m. b. H.,
Ingenieure, Hebelstraße 3.

Maschinen-Arbeiter,

tüchtige, für Holzbearbeitungsmaschinen 1482.3.1

sofort gesucht.

Billing & Zoller A.-G.,
Wilhelmstraße 9.

Ladenhalterin

oder **Ladenhalter** wird auf 1. April **gesucht.** Branchekundige, kautionsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen an den **Vorstand des Konsum-Vereins für Durlach u. Umg.** einsenden, woselbst auch die Bedingungen zu erfahren sind. 1470.2.1

Mädchen gesucht,

für Küche und Hausarbeit, mit guten Empfehlungen, auf 1. März. 1127*

Frau Dr. Arker,
Karlsruhe Mühlburg, Rheinstr. 41

Mädchen, welche kochen können, sowie Haus- u. Kindermädchen find. gute Stellen d. Bureau L. Weber, Herrenstr. 44 818.1

Mädchen

auf **sofort gesucht,** das kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann. 1386 **Mathystr. 5, I.**

Modes

Eine Tochter aus achtbarer Familie, welche das Putzmachen erlernen will, **findet** in meinem Geschäft gute **Lehrstelle.** 1468

L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstrasse 205.

Tüchtige

Falzerin

sowie eine Einlegerin
sofort gesucht.

Druckerei Stieß,
1378.2.2 **Steinstr. 13.**

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehle ich zur gefl. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen meine sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiss, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler.

E. G. **Fräulein,** 17 Jahre alt, mit flotter Schrift, guten Kenntn. in Buchführung und Stenographie (120—150 Silben per Min.) und Maschinenschreiben etc.

M. R. **Fräulein,** 21 J. alt, mit Kenntn. in Buchführung, flotte Stenographistin (130—150 Silben p. Min.) und Maschinenschreiberin.

H. F. **Fräulein,** 16 J. alt, mit Kenntn. in einf. u. dopp. Buchführung, flotte Stenographistin (120—150 Silben) u. Maschinenschreiberin.

K. M. **Fräulein,** 15 J. alt, mit Kenntn. in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.

S. K. **Fräulein,** 18 J. alt, mit Kenntn. in Buchführung, Stenographie 120—150 Silben) und Maschinenschreiben.

A. K. **Fräulein,** 21 J. alt, ausgebildet in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.

P. H. **Junger Kaufmann,** 24 J. alt, militärfrei, mit allen Kontorarbeiten, einf., dopp. u. amerik. Buchf., Stenographie und Maschinenschr. vertraut, (flotter Arbeiter).

H. Sch. **Junger Mann,** 17 J. alt, **als Volontär,** mit schöner Schrift und Kenntn. in einf., dopp. u. amerik. Buchführung, ebenso Stenographie und Maschinenschreiben.

A. J. **Junger Mann,** 24 J. alt, ausgebildet in Buchführung etc., besitzt gute Kenntn. in Stenographie (120—150 Silben p. Min.) und Maschinenschreiben (Holzbranche).

Ich bitte höfl. bei Bedarf um **Angabe obiger Chiffre,** erkläre mich jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden. 1112

Hochachtungsvoll ergebenst

Handelsschule „Merkur",

Leiter: **P. Glässer.**

Telephon 2018. **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 113.

Ein ordentl. Mädchen das bürgerlich kochen kann, wird auf 15. Febr. **gesucht.** B2764 **Kriegstr. 118,** 2. St.

Sch. **Haus- u. Küchenmädchen** sof. u. 1. Febr. **ges.** Vermittl. unentg. Näh. **Bureau Schwab Markgrafenstr. 16,** 3. St. B2765

Modes.

Gesucht per 1. März **Volontärin** bei freier Station u. Familienanschluß. Offerten unter Nr. 716a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrstelle offen

für einen **jungen Mann** mit guten Schulzeugnissen per **1. Mai d. Js.** in unserem **Mannfalturwaren-Geschäft.** 718a3.1

Gebrüder Hornung,
Rastatt.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet per sofort oder Ostern in hiesigem größeren **Kolonialwaren-Geschäfte,** bei sofortiger Vergütung

Stellung.

Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1438 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Lehrjunge-Gesuch

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 1481.3.1

Kaiser-Allee 95.

Stellen suchen
Junger Mann,

25 Jahre alt, gedienter Kavallerist, mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle** auf 1. Februar als Herrschaftskutscher. Zu erfragen unter Nr. B2785 in der Exped. der „Bad. Presse".

Jg. Mann, 24 J., ged. Militär (Württemb.) **sucht** sofort **Stelle** als

Hausbursche.

Offerten unter Nr. B2729 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Jüngeres Fräulein

aus bess. Familie **sucht** bis 1. Febr. **Stelle** als Kinderfräulein, Zimmermädchen oder ähnl. Stelle in vorn. Hause. Näheres unter B2786 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Modes. Zweite **Arbeiterin sucht** zur Sommersaison **Jahresstellung.**

Offerten unter Nr. B2784 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Köchin

sucht Aushilfsstelle. B2763
Näheres **St. Josephshaus.**

Ein **Mädchen** sucht per sof. Stellung bei einer bess. Herrschaft. Zu erfragen B2783 **Kreuzstraße 22,** 3. Stock.

Eine Frau sucht **Monatsstelle** für nachm. 2 Stunden Zu erfr. **Amalienstr. 7,** V Wh. B2780

Zu vermiethen

Lagerräume zu vermieten

zirka **280 qm** groß, samt Zubehör, auch für kleinere Fabrikanlage pass., in der Altstadt gelegen. Nach Bedarf könnte noch mehr Raum abgegeben werden. Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 1289 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 11.6

Zu vermieten sind:

Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör. Näheres daselbst, part. 1144*

Für Hausbesitzer!

Kleine, pünktliche Familie sucht geräumige **2 Zimmerwohnung** in ein. Hause, wo dieselbe d. Hausverwalt. übernehm. könnte. Off. u. Nr. B2758 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Herrenstraße 35 ist eine ganz neu hergerichtete **Mansardenwohnung** von 2 kleineren Zimmern, großer Küche nebst Zubehörde an ruhige Leute auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer im 2. Stock. B2775.2.1

Scheffelstraße 56 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B2709.2.1

Rheinstr. 53 ist im Hinth. 2. Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit freier Aussicht an ruh. Fam. sof. o. spät. zu verm. Näh. i. Lad. B2774.5.1

Rheinstraße 56a, ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B2782

Gut möbl. Zimmer ist auf 1. Febr. mit Frühstück für 24 Mk. zu vermieten. Näheres **Klauprechtstraße 20,** 3 Treppen. B2769

Bahnhofstr. 50, eine Treppe, ist eine **Schlafstelle** mit Kost an soliden Arbeiter sof. zu vermiet. B2776

Bürgerstr. 6, 4. St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** an anständ. Herrn oder Dame auf 1. Februar billig zu **vermieten.** B2714.3.1

Herrenstraße 44, 2. Stock ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B2781

Kaiser-Allee 35, 3. St., ist ein **gut möbl. Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B2707

Kaiserstr. 64 IV, nahe am Marktplatz ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B2772.2.1

Kaiserstr. 51, Seitenb., ist ein großes **Zimmer** mit Küche, evtl. Keller, per 15. Febr. od. 1. März an ruhige Leute zu vermieten. Näh. part. B2770 3.1

Leopoldstr. 33, Vorderhaus, 3. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B2771

Schützenstr. 64, IV. St. ist ein möbl. schönes **Zimmer** mit separatem Eingang sogl. oder später zu vermieten. B2754

Werderstr. 33 ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. Näh. im II. St. B2788 2.1

Unmöbliertes freundl. **Mansardenzimmer** mit Ofen ist bill. zu vermiet. Zu erfr **Friedenstr. 21,** part B2775

Zu miethen gesucht

Junger **Herr sucht** pr. 1. März, ev. 1. April ds Js gut **möbliert. Zimmer** im Zentrum der Stadt. Offert. mit Preisang. unt. Nr B2793 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Lebensmittel

Neu eingetroffen:

Neu aufgenommen:
Hamburger Schwarzbrot
Brot **38** Pfg.

Blumenkohl, Ia. Ware	Kopf	**15** ₰
Rotkohl, extra gross	Kopf	**27** ₰
Orangen	Dutzend	**58, 45, 34** ₰
Citronen	Dutzend	**44** ₰
Weisskohl, extra gross	Kopf	**27** ₰

1469

Geschwister Knopf.

Jubiläums-Ausstellung
Mannheim 1907.
Internationale Kunst- und grosse Gartenbau-Ausstellung.

An die badische Künstlerschaft!

Zur Beschaffung eines
Reklame-Plakates
veranstaltet die Ausstellungsleitung einen
Wettbewerb
unter der badischen Künstlerschaft. An Preisen für die besten eingereichten Entwürfe sind im ganzen
2600 Mark
darunter **1200** Mark für einen ersten Preis ausgesetzt.

Die Konkurrenzentwürfe sind längstens bis **1. Mai 1906** einzureichen.

Die näheren Bestimmungen für die Beteiligung am Wettbewerb können von der Geschäftsstelle der Ausstellungsleitung **Mannheim, Friedrichsplatz 14,** bezogen werden. 701a 2.1

Der Leiter der Gesamtausstellung: **Ritter.**

Wegen Aufgabe des Artikels
nur noch 8 Tage. B2727

Prima junge Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	25	Pfg.
„ „ Gemüse-Erbsen	2 „ „	45	„
„ „ Gemüse-Erbsen	1 „ „	24	„
Schnitt-Spargeln mit Kopf	2 „ „	60	„
Sprossen-Schnittspargeln	1 „ „	30	„
Stangen-Spargeln	2 „ „	1.20	
Stangen-Spargeln	1 „ „	60	Pfg.

bei **W. Zähringer,** Bernhardstr. 9.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Blumenkohl
1 Stück **16** Pfg., 2 Stück **30** Pfg.
Zwiebeln
1 Pfund **6** Pfg., 5 Pfund **27** Pfg.
Zentner Mk. **4.80.**
Kartoffeln, Württemberger
1 Maß ca. 4 Pfund **12** Pfg.
Stockfische, fst.
1 Pfund **25** Pfg., bei 10 Pfund **23** Pfg.
Rollmöpse
4 Liter-Dose Mk. **1.70,** Stück **5** Pfg.
Bismarckheringe
4 Liter-Dose Mk. **1.70,** Stück **5** Pfg.
Russ. Sardinen
1 Stück **1** Pfg.
Neue holl. Vollheringe
NB. Aber wirklich neue genießbare Fische Stück **6** Pfg.
empfiehlt 1374.3.3
Emil Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

Inventur-Ausverkauf

Ein Posten Schuhwaren, darunter folgende Schuhwaren verkaufe ich, so lange der Vorrat reicht, zum Teil weit unter dem Einkaufspreis:

Ein Posten Damen-Knopf- und Schnürstiefel in Chevreaux- und Kalbleder, darunter erstklassige Fabrikate zum Einheitspreis von Mk. **7.90** per Paar

Ein Posten Herren-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel in verschiedenen Ledersorten, wie Chevreaux-, Wichsleder, teils Goodyear-Welt zum Einheitspreis von Mk. **6.90**

Ein Posten Kinder-Lederstiefel, warm gefüttert, von Grösse 17 bis 26, beste Ausführung, zum Aussuchen . . . . . **50** Pfg., **98** Pfg., Mk. **1.50, 1.90**

Ein Posten feine Leder-Hauspantoffel mit Pelz-Einfass gefüttert, sehr elegant, zum Einheitspreis per Paar Mk. **2.90** und **3.90**

Ferner werden nach heute beendeter Inventur folgende Schuhwaren zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen verkauft:

Für Damen

Art. 240. **Filz-Schnürstiefel,** extra hoch mit breitem Einfass, Absatz und Rahmen mit rings Lederbesatz . . . . . per Paar Mk. **3.95**

Art. 1978. **Elegante Lederpantoffel** mit Fleck, Ledersohle, breitem Einfass und Ponpon per Paar Mk. **1.48**

Für Herren

Art. 9483. **Filzschnallenstiefel** mit hohem Lederbesatz Absatz und Rahmen, sehr warm gefüttert per Paar Mk. **3.95**

Art. 536. **Cord-Herrenpantoffel** mit warmem Futter, Ledersohle und Fleck, sehr dauerhaft per Paar Mk. **1.45**

Art. 9489. **Filzschnallenstiefel** mit sehr warmem Sealskinfutter, verdeckt genähter Ledersohle, vorzügliche Qualität
für Herren Mk. **2.45** | für Damen Mk. **1.98**

Art. 9456. **Salbandschuhe,** sehr warm mit Wattefutter, mit Ledersohle, das Beste in dieser Art
für Herren Mk. **1.65** | für Damen Mk. **1.45**

Art. 526. **Cheviot-Pantoffel** mit Filzfutter, Ledersohle und Fleck, für Herrn **85** Pfg., für Damen **69** Pfg.

Art. 112. **Eleg. Damen-Pantoffel,** mit Rahmen und Absatz, abgesteppt, per Paar Mk. **1.45**

Art. 6259. **Hochelegante Hausschuhe** für Damen in feinen Farben, per Paar Mk. **1.25**

Art. 6242. **Elegante dauerhafte Damen-Lederpantoffel** mit breitem Einfass, Rahmen u. Absatz . . per Paar Mk. **2.50**

Für Knaben und Mädchen

Art. 602. **Filzstiefel** mit breitem Einfass, Ledersohle und Lackspitze, per Paar **98** Pfg. und Mk. **1.25**

Art. 237. **Filzschnürstiefel** mit Besatz, Ledersohle und Fleck
Nr. 21—26 Mk. **1.25** | Nr. 27—30 Mk. **1.65**

Art. 414. **Starker Wichsleder-Hakenstiefel** mit warmem Futter, holzgenagelt mit Besatz

Nr. 21—24	Nr. 25—26	Nr. 27—30	Nr. 31—35
1.95	**2.45**	**2.95**	**3.50**

Diejenigen Waren, die dem **Inventurausverkauf** ausgesetzt sind, haben auf der Sohle das Zeichen **R. J. A.**

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse 29.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Bruchsal.
Frankfurt a. M.
Freiburg i. Br.
Bockenheim.
Hanau a. M.
Offenbach a. M.
Karlsruhe.
Würzburg.
Bamberg.
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.
1442

Eier Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

32 **Selbst eingeschnittenes** 500 a
Filder-Sauerkraut
versendet in jedem Quantum billigst
K. Fr. Knapp, Kappelrodeck.

---

28 Photographien
mit 4 verschiedenen Aufnahmen für
1 Mark
liefert das B1157.6.6
Atelier A. Hansen, Herrenstr. 17,
Ecke Herren- u. Kaiserstraße.

Heu u. Oehmd
gut gewittert, etwa **200** Zentner, hat **zu verkaufen** B2535 2.1
E. Winterhalder,
in **Kappel** (Amt Neustadt).

Alle Herrenkleider
werden **repariert u. abgeändert** bei **J. Münch,** Zivil- u. Militärschneider, **Gerwigstr. 10.** 450 12.7

Kirschenwasser!!
garantiert echt, 8923*
Mk. 2.20—3.50 per Liter,
je nach Jahrgang, ebenso
Zwetschgenwasser
Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. vers.
B. Armbruster, Brennerei, Oensbach i. B.
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

Holz- und Polstermöbel
liefert ein leistungsfähiges Möbelgeschäft auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen
ohne Preisaufschlag.
Offerten unter Nr. 18086 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Divan,
neuer, sehr schöner Divan nur **36 Mk.**, sehr feiner **Plüschdivan** f. nur **50 Mk.** (sonst 70 Mk.) **zu verk.** B2489.2.2
R. Köhler, Tapezier, **Schützenstr. 56.**